

# Advent & Weihnachten

2024

Marie-Claire Klein, Astrid van Nahl,  
Tatjana Siberg & Bernhard Hubner



pexels-kpaukshtite-3444345-1



## *Zum Einstimmen*



***Marjolein Bastin, Kristina Labs & Heike Kluge: Zauberhafte Weihnachtszeit  
24 Gedichte, Geschichten & Gedanken  
Coppentrath 2024 · 10.00 · 40-50003-95518-9***

Wie kaum ein anderes eignet sich dieses traumhaft schöne Buch zum Einstieg in unser Themenheft. Auf den ersten Blick sieht es wie ein großformatiges Bilderbuch aus: 33 x 28 cm groß, entfaltet es die doppelte Breite von 66 cm beim Aufklappen. Aber das Cover mit seinen magisch wirkenden Bildern ist es wert, lang und immer wieder betrachtet zu werden: Ich werde es im Wohnzimmer auf dem Klavier aufstellen. Wie in alten Bilderbüchern umrahmen alt wirkende Bilder den Titel, der ebenfalls in ein Bild integriert ist. Und die Rückseite des Buches bietet nochmal acht weitere Winter- und Naturzeichnungen von Marjolein Bastin. Ein goldener Knopf auf dem Cover erlaubt es, das Buch mit dem zart-grünen seidigen Lesebändchen zu verschließen, obwohl es ohnehin so gearbeitet ist, dass man es wie eine Mappe ausklappen kann.

Und es ist ja auch ein „Buch“ ohne Seiten: 24 Briefumschläge der unterschiedlichsten Größen verteilen sich auf die Aufschlagseite, sehr geschickt sind kleine Umschläge auch auf den großen verteilt. Sie tragen die Zahlen von 1 bis 24 und lassen auf den ersten Blick ihren Adventskalendercharakter erkennen. Das feste Papier und die Schlitztechnik ermöglichen ein vielfaches Öffnen der Umschläge. Darin verbergen sich „Karten“; klappt man sie auf, dann findet man einen Text in schöner Schrift, die Seite umrahmt von winterlichen Motiven aus der Natur: Tannengrün, rote Beeren, weiße Beeren, weiße Girlanden ... keine Karte ist der anderen gleich.



Wunderbar zu lesen die Texte darauf, eine Mischung aus klassischen und modernen Texten, Gedichte, manchmal nur ein Satz. Auch dies eingerahmt, untermalt mit Bildern aus winterlichen Natur und Tieren. Es schneit auf den Bildern, und schon ist man mittendrin in lautlos sinkendem Schnee und Natur. Frieden steigt auf, ein Gefühl von Ruhe und dass es etwas Größeres, Zeitloses gibt, das unser Dasein ausmacht. Nichts dreht sich um Geschenke, es ist nur Raum für Stille und Einsamkeit, die durch die Tiere im Schnee noch intensiver wird. Und in jedem Bild spürt man die Liebe, mit der es entstanden ist, die uns verzaubert und den inneren Frieden schenkt, den wir zur Zeit ganz besonders nötig haben. ASTRID VAN NAHL



***Valentin Kirschgruber: Magisches Weihnachten.  
Von der tiefen spirituellen Kraft des heiligen Fests.  
Kailash 2020 · 16.00 · 224 S. · 978-3-424-63209-5***

Aus zwei Teilen besteht dieses Buch: „Magisches Weihnachten“ und „Davor, dabei, danach“. Es ist ein informierendes Buch, das weniger Wert auf Stimmung legt als auf Information, und so beginnt es mit einem Beitrag zum Sinn von Festen und Traditionen. Es erzählt von der Wiederkunft des Lichts und alten Bräuchen wie Wintersonnwende und Julfest, von Nächstenliebe, Freude und Neubeginn, von Ursprung und Sinn von Traditionen und Bräuchen, dazu am Ende Lieder für die Stimmung, Gedichte und Spiele. Dies ist der informierende Teil des Buches, der weitgehend auf Wissensvermittlung und Erklärungen setzt.

Der zweite Teil sieht die Weihnachtszeit unter verschiedenen Aspekten. Von Advent bis Heiligabend ist es die Zeit des Wartens auf die Ankunft. Nach einer kleinen Einführung in die Geschichte des Advents geht es um Bräuche, in deren Mittelpunkt der Adventskranz steht, wiederum mit seiner Geschichte und Symbolik, und am Ende steht der selbstgemachte Adventskranz mit vielen Hinweisen und Tipps. Und wenn er fertig ist, finden sich Tipps mit Ritualen zur Kerzenanzündung. Beim Nikolaustag finden sich Legenden, Brauchtum und Traditionen, dazu eine ganze Reihe von Gedichten und Liedern samt Noten. Sehr schön finde ich auch das Fest der Heiligen Lucia mit seinen schwedischen Traditionen.

Und auch die Rauhnächte werden nicht ausgespart, hier gibt es bis zum Dreikönigstag sicherlich sehr viel, was so manchen Lesern unbekannt sein dürfte. Auch hier wird von alten Sagen und Bräuchen erzählt, dazu gibt es auch ein Kapitel, wie man die Rauhnächte „zu einem Weg der Selbsterkenntnis und Entfaltung werden lassen könnte, mit zwölf Stationen, um das Alte abzuschließen und sich in Ruhe den inneren Erfahrungen zu widmen. So steht dann jede Rauhnacht, in eigenen Kapitelteilen geschildert, unter einem Begriff: Abschluss. Stille. Öffnung. Vertrauen ... bis zum 6. Januar.

Das kleine Buch ist eine sehr schöne Mischung von Erzählungen, Liedern, Basteleien, Meditationen und Ritualen, die uns zum Teil schon aus dem Gedächtnis entglitten sind und vor allem Kindern und Jugendlichen kaum mehr bekannt sein dürften. ein Buch, mit dem man zur Ruhe und einem Sinn auf die Spur kommt, aus dem man Kraft ziehen und sich auf die Bedeutung des Festes konzentrieren kann. Wie gesagt, man muss sich darauf einlassen. Dann ist es ein wahrer Schatz. ASTRID VAN NAHL



***Brianna Wiest: 24 Denkanstöße, die dein Leben verändern werden.  
Originalausgabe (2022) aus dem amerik. Englisch von Ursula Pesch & Anja Lerz.  
riva 2024 · 13.00 · 104 S. · 978-3-7423-2550-1***

Es ist ein bisschen schwierig mit diesem Buch, denn laut Impressum ist es 2024 in der ersten Auflage erschienen, dennoch ist das Internet voll mit diversen deutschen und englischen Versionen, die einander sehr ähnlich sehen und sich optisch nur minimal unterscheiden, etwa, indem im deutschen Titel „Denkanstöße“ ersetzt ist mit „Impulse“ oder „Challenges“. Die deutschsprachige Übersetzung sei 2022 im Piper Verlag erschienen. Inwieweit sich bei so vielen verschiedenen Angaben der Inhalt nun unterscheidet, kann ich nicht beurteilen. Wenigstens sind hinten im Buch ganz klein die beiden Übersetzerinnen genannt.

In seiner weißen Farbe ist das Buch hübsch aufgemacht, ich persönlich hätte eine andere Kontrastfarbe gewählt als dieses Messinggelb, das natürlich an Gold erinnern soll, die einzige Farbe, und ich hätte auch gern ein paar Illustrationen gehabt. So bleibt es bei 24 weißen Glocken mit den (Tages-)Zahlen und auf der (aufgeschnittenen) Folgeaufschlagseite mit Texten, in einer eher dünnen, serifenlosen Schrift, die mir das Lesen etwas mühsam gemacht hat. Aber gut, es ist ein kurzer Text pro Tag, das wird man bewältigen. Von „Essays“ würde ich da keinesfalls sprechen, und bei 24 Tagen auch nicht unbedingt von 101 Essays. Hier ist vermutlich etwas aus einer früheren Ausgabe stehen geblieben, was da nicht stehen sollte.



Das Thema Weihnachten nimmt keinen großen Raum ein, aber vielleicht schätzen manche einen Adventskalender, der nichts damit zu tun hat. Jede Aufschlagseite hat entweder (selten) beidseitig Text, oder die rechte Seite bietet „Freiraum“ mit vorgegebenen gezeichneten Linien mit Überschriften wie „Überlege“, „Lebe im Jetzt“, „Schreibe dein eigenes Mission Statement“, und es endet bei der 24 mit „Du definierst dich vielleicht über deine Kämpfe, aber andere definieren dich durch deine Seele – Mache dir selbst ein Geschenk:“ – und die sieben vorgegebenen freien Zeilen sind für andere Menschen, die da hineinschreiben sollen, was sie an einem schätzen. „Frohe Weihnachten“.

Was für mich schwerer wiegt, ist mein persönlicher Kampf mit diesem Buch. Zum Glück gibt es mittlerweile nicht mehr soo viele Bücher, bei denen man die perforierten Blätter aufschneiden muss. Dies ist eines davon, und da es sich um – an sich sehr schönes – dickes Papier und eine sehr schwache Perforierung handelt, ist das keine einfache Sache. Ich habe alle 24 Doppelseiten aufgeschnitten, aufgerissen, auseinandergezogen, mit Messer, Schere, Lineal und einigen anderen abenteuerlichen Werkzeugen, wirklich befrie-



digend war das Ergebnis an keiner Stelle, was andererseits für die Qualität des wirklich guten Papiers spricht. Das Ergebnis sieht aber jedenfalls nicht besonders gut aus.

Die Überschriften sind schön formuliert, aber sind sie samt dem folgenden Text hilfreich? Auf einer einzigen schmalen Seite? Das sind sie nicht, und das wollen sie auch nur bedingt sein. Was sie in jedem Fall vermitteln, sind Impulse, manches in seinem Leben grundlegend zu überdenken, und hier und da geben sie auch die Anregung, was zu ändern ist. Ziel ist es zweifellos, das Selbstgefühl des Lesers zu stärken, ihn zu ermuntern, mehr zu sich selbst zu stehen, auch einmal etwas Unkonventionelles zu tun, wenn man es als passend und nötig empfindet.

Das ist eine gute Idee, aber so richtig passt sie nach meinem Gefühl nicht in die Form eines Adventskalenders. Aber immerhin hat man mit diesem Büchlein einen weiteren Umsatz gefunden. ASTRID VAN NAHL



***Thomas Weiß: Werkbuch Advent und Weihnachten  
Gütersloher Verlagshaus (Penguin Randomhouse) 2024 · 304 S. · 24.00 ·  
978-3-579-07475-7***

Man könnte vom Titel dieses Buches gehörig in die Irre geführt werden. Selbst der Untertitel „Gestaltungsideen und Material für die besinnlichste Zeit des Jahres“ macht noch nicht viel schlauer. Doch wer sich von diesem Buch Basteltipps für Strohsterne und Krippenszenen oder Ähnliches erhofft, sieht sich getäuscht. Doch es gibt noch einen weiteren Untertitel, der endlich Klarheit schafft: „Für Gemeinde und Gottesdienst“. Auch da mag es manchmal Bedarf an Strohsternen geben, doch hier geht es, natürlich, um etwas ganz anderes.

Die Zeit zwischen dem ersten Adventssonntag, gleichzeitig Beginn eines neuen Kirchenjahres, und dem Dreikönigsfest, auch Epiphantias genannt, ist eine der anspruchsvollsten im Leben einer Gemeinde, egal welcher christlichen Konfession. Alle, die seelsorgerisch oder als engagierte Laien in Gemeinden tätig sind, sind zeitlich wie inhaltlich selten so gefordert wie jetzt. Der Advent als – eigentlich – Fasten- und Vorbereitungszeit auf das Geburtsfest Jesu steht im Kontrast und in Konkurrenz zu der Atmosphäre von Hektik, Konsum und ständigem Gedudel im Alltag. Weihnachten selbst als Gedächtnis der Menschwerdung des Gottessohnes muss sich mühsam gegen Geschenkeberge und Fressorgien behaupten, der Jahreswechsel



kommt im Feuerwerkslärm kaum zur Besinnung – und Dreikönigsfest, da fällt den meisten außer evtl. den Sternsängern gar nichts mehr zu ein.

Da kommt ein solches Buch gerade recht. Denn welche „Werke“ hier gefördert werden sollen, das sind eben Gottesdienste, Predigten und Meditationen, Gebete und Literarisches wie Gedichte und Erzählungen. Als evangelischer Pfarrer konnte der Autor die Wirkung seiner „Bausteine“ selbst praktisch erproben – und als Lyriker mit Mitgliedschaft im PEN-Zentrum kennt er sich auch hier gut aus. Sortiert nach den Festphasen Advent, Weihnachten, Jahreswechsel und Epiphania liefert er also komplette Entwürfe für Gottesdienste und Predigten, Meditationen, Gebete, Gedichte und Erzählungen unter diesen Stichworten gegliedert ab. Weiß sieht das Buch dabei weniger als „Steinbruch“, aus dem sich jeder seine Bruchstücke entnimmt, als als Hilfestellung auch zur eigenen Einstimmung für Seelsorger, aber auch für interessierte Laien, denen die traditionellen Formen fremd geworden sind.

So wird man auch nicht orthodoxe Verkündigung hehrer Glaubenssätze als Vordergrund finden, sondern Blicke auf Alltag und „Wegränder“, die aber sehr kreativ und in unpräziser Sprache Ausdruck finden. Ich glaube, dass Menschen mit offenen Sinnen und offenen Herzen hier fündig werden, dass sie einen neuen oder erneuerten Zugang zum ursprünglichen Anliegen dieser Festzeit finden werden. Als Beispiel soll die abschließende Geschichte dienen, die das Geschehen rund um den Besuch der drei Weisen aus der Sicht der drei Diener dieser Mächtigen beleuchtet. Die feine Kritik am gewohnten Blick der „Oberen“, dem hier die Perspektive von „Unten“ gegenübersteht – das nimmt spontan ein und macht das Erzählte noch sympathischer. Auch Zitate wie das „Maria“-Gedicht von Bert Brecht, dem eine Meditation gewidmet ist oder Ansprachen im Dialog mit klassischen Liedern oder einer Bruckner-Messe sind motivierend, sich noch oder wieder einmal mit der eigentlichen Botschaft zu befassen.

Sicher ist dieses Buch kein kommender Bestseller, dafür dürfte die Zielgruppe inzwischen zu sehr geschrumpft sein. Aber mit solchen Ansätzen kann es, auch im ökumenischen Bereich, wieder gelingen, Relevanz zu erzeugen – etwas, was vielerorts verflüchtigt erscheint. Es lohnt sich also, sich mit diesen Seiten zu beschäftigen. BERNHARD HUBNER



## Von 2 bis 6 – Anschauen und Vorlesen



**Annette Langen & Carolin Görtler: Die Geschichte von Weihnachten · Herder 2024 · 14 S. · ab 2½ · 10.00 · 978-3-451-1742-0**

Das Weihnachts-Pappbilderbuch, auf das ich schon gehofft hatte, aus der Reihe „Für die Kleinsten“ – wie alle Bücher dieser Reihe ein unverwüstliches Buch, das für eine ganze Reihe von Kindern reicht und daher auch gut in Kindergärten und Tagesstätten genutzt werden kann. Aufgrund der schönen Größe (ca. 16x15cm) können Kinder es auch selbst in die Hand nehmen, und – einmal vorgelesen – ist auch das Verständnis gegeben durch die sehr eindrucksvollen Bilder. Auf sechs Aufschlagseiten erzählen sie die Geschichte von der Verkündigung Marias durch den Engel bis zur Ankunft der Hirten und der Heiligen Drei Könige im Stall.

Annette Langen hat die biblische Geschichte sehr schön auf das Wesentlichste gekürzt, in verständlichen Sätzen: „Als sie endlich in Betlehem ankamen, waren sie furchtbar müde. Maria spürte, dass sie bald ihr Kind bekommen würde. Doch es gab nirgends Platz für sie. Wo sollten sie nur hin?“ Das hilft auch, die wunderschönen Illustrationen zu begreifen, die manches bieten (müssen), was Kinder nie so gesehen haben; die fremd wirkende Landschaft, die hohen Palmen, die Form der Häuser und anderer Bauwerke, die Kleidung der Menschen, und selbst Hirten kennt heute niemand mehr als Anschauung.

Besonders freut mich, wie stark Bild und Text Hand in Hand gehen, zum Beispiel die friedlich dösenden Schafe der Hirten, die sich freuen, die anschwabenden Engel zu sehen; eine Reihe von fröhlich lachenden Kindern (schließlich verkünden sie ja eine frohe Botschaft); die Tiere, deren Staunen und Freude man an ihren Mienen ablesen kann, und immer Elemente, die Kinder aus eigener Erfahrung kennen, die vertraut sind aus eigenem Schauen: die Frau in der Ferne, die Wäsche hängt, oder die Katze, die auf den Treppentritten sitzt. Das macht das Geschehen lebendig, und wenn Kinder später einmal selbst zum Buch greifen und es anschauen, verstehen sie auch ohne Worte gleich, was da geschieht, und werden vielleicht immer neue Details entdecken. Ein wunderschönes Büchlein zu einem der wichtigsten Themen in unserer Kultur und unserem Glauben. ASTRID VAN NAHL



**Michael Hamant & Lorna Egan: Oskar, der kleine Weihnachtsselch. Kaufmann 2024 · ab 5 · 48 S. · 15.95 · 978-3-7806-1830-6**

Adventskalenderbücher haben wir das genannt, als unsere Kinder klein waren. Zum Glück liebten sie Bücher schon, als ihre kleinen Hände die kaum noch halten konnten, aber mit so einem schönen Adventskalenderbuch zum Vorlesen oder späterem Selberlesen wird man



auch Lesemuffel ganz schnell von dem Reiz eines gedruckten Heftes oder Buches überzeugen. Und dabei spart man dann sogar noch den Kauf eines reinen Türrchen-Adventskalenders, der vielleicht auch noch mit Schokolade gefüllt ist...

Es ist einer der typischen Poster-Adventskalender aus dem Kaufmann Verlag, es gibt jedes Jahr verschiedene davon. Jedem der 24 Tage ist ein Blatt im Querformat gewidmet, und diese erzählen in 24 Teilen die Geschichte von Oskar, dem kleinen Weihnachtseich, nicht größer als ein kleiner Hund, der bei einem Probeflug mitsamt dem Schlitten des Weihnachtsmanns abstürzt und ausgerechnet auf der Fensterbank von Marvin landet. Was für ein Drama, denn nun steht ja Weihnachten vor der Tür, und der Weihnachtsmann muss dringend all die Geschenke für Kinder ausliefern – aber wie, ohne Schlitten? Noch dazu, wo Oskar krank ist mit einem dummen Schnupfen! Gut, dass Marvin samt seiner Schwester Lea bereit ist, alles zu tun, damit es doch noch klappt und Oskar wieder gesund und kräftig genug wird, den Schlitten rechtzeitig zum Weihnachtsmann zurückzubringen!

Die Geschichte ist hübsch und bei allem Abenteuer unaufgeregt erzählt, doch spannend für alle Fünfjährigen. Sie wäre eigentlich schon ausreichend für einen Adventskalender, aber die Kaufmann-Adventskalender bieten immer noch etwas dazu: am rechten Rand der Aufschlagseite ein gezeichnetes Motiv, passend zu dem jeweiligen Teil der Geschichte, das man in einer breiten Spalte abschneiden und dann in diversen runden Formen ausschneiden kann. Hinten im Buch ist ein DIN A2 großes Poster eingeklebt, leicht zu lösen, ein großes Bild mit dem fliegenden Schlitten, davor die Rentiere gespannt, und unten im Schnee jede Menge Wichtel bei eifrigem Weihnachtstreiben: Sie machen Musik und schmücken den Baum und tragen Geschenke in einer hübschen Schneelandschaft, dazu ein paar Buden, wie auf dem Weihnachtsmarkt. Auf diesem Plakat sind 24 runde und ovale Flächen ausgespart, und die eben genannten Figuren in der breiten Spalte sind alle ausschneidbar und passen sich jeweils den Lücken vom 1. bis zum 24. Dezember an. Das fördert mit den einfachen runden Formen auch noch den Umgang und die Geschicklichkeit mit Schere und Klebstoff. Am 24. Dezember hat man dann nicht nur eine spannende Geschichte gehört, sondern ein komplettes Poster für die Wand, das weihnachtliche Stimmung verbreitet. Sehr hübsch gemacht – und dazu ein Produkt ganz aus Deutschland, das schadstoffarm im Blick auf Druck, Papier, Klebstoff und Energie produziert wurde – vorbildlich! ASTRID VAN NAHL



***Emma Dodd: Weihnachten ist Liebe. aus dem Englischen von Bärbel Müller. Arena 2024 · 22 S. · 14.00 · ab 2 · 978-3-401-72114-9***

Emma Dodd hat mit „Weihnachten ist Liebe“ ein bezauberndes Pappbilderbuch geschaffen, das die Vorfreude auf die Weihnachtszeit in all ihren Facetten einfängt. Besonders für die Jüngsten ab zwei Jahren bietet das Buch eine wunderbare Möglichkeit, erste Erfahrungen mit der besonderen Atmosphäre der Weihnachtszeit zu machen.



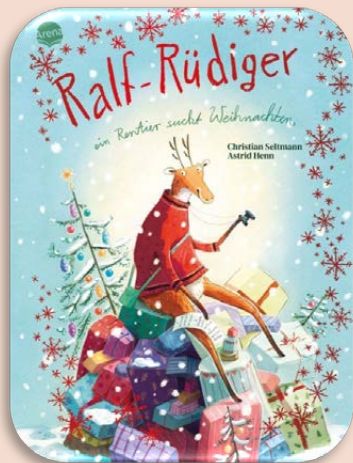


Die Hauptfigur, ein kleines Rentier, steht im Mittelpunkt und entdeckt, was Weihnachten wirklich ausmacht. Es stellt die Fragen, die auch viele Kinder beschäftigen: Sind es die tanzenden Schneeflocken? Die Geschenke? Oder das gemütliche Beisammensein mit Freunden und Familie? Die Geschichte zeigt auf liebevolle Weise, dass das wahre Herz von Weihnachten in der Liebe und der Zeit mit den Menschen liegt, die uns wichtig sind.

Besonders hervorzuheben sind die wunderschön gestalteten Illustrationen, die sich jeweils über eine Doppelseite erstrecken. Sie sind nicht nur detailreich und mit kindlichem Charme, sondern tragen maßgeblich zur weihnachtlichen Stimmung bei. Die stabilen Seiten aus fester Pappe eignen sich perfekt für kleine Hände, sodass die Kleinsten beim Umblättern aktiv mitmachen können.

Die kurzen Vierzeiler-Reime machen das Vorlesen zu einem angenehmen Erlebnis. Die eingängigen Verse schaffen eine ruhige, besinnliche Atmosphäre und laden dazu ein, gemeinsam innezuhalten und die besondere Zeit des Jahres bewusst zu erleben.

„Weihnachten ist Liebe“ ist eine zauberhafte kurze Geschichte, die durch ihre schönen Illustrationen, einfachen Texte und die liebevolle Botschaft überzeugt. Sie vermittelt auf kindgerechte Weise, dass Weihnachten mehr als Geschenke und Dekorationen ist – es ist eine Zeit voller Wärme, Liebe und Zusammenhalt. Ein perfektes Buch für die Vorweihnachtszeit! MARIE-CLAIRE KLEIN



**Christian Seltmann & Astrid Henn: Ralf-Rüdiger. Ein Rentier sucht Weihnachten. Arena 2023 · 32 S. · 16.00 · ab 4 · 978-3-401-72154-5**

„Ralf-Rüdiger, ein Rentier sucht Weihnachten“ ist eine bezaubernde Weihnachtsgeschichte, die sich an Leser richtet, die sich der wahren Bedeutung des Weihnachtsfestes wieder bewusst werden wollen. Der Autor Christian Seltmann erzählt mit Humor und Tiefe, wie das Rentier Ralf-Rüdiger in seinem roten Pullover auf der Suche nach Weihnachten ist – und dabei feststellt, dass dieses Fest nicht in Konsum und Überfluss zu finden ist.

Ralf-Rüdiger beginnt seine Reise in den verschneiten Bergen, wo er Weihnachten zu Hause nicht finden konnte. Mit dem Gedanken, dass Weihnachten vielleicht in der glitzernden Wolkenkratzerstadt zu entdecken ist, begibt er sich auf die Suche. In der Stadt scheint es alles zu geben, was man sich nur wünschen kann – Geschenke, Lichter, Luxus. Doch schnell wird ihm klar, dass Weihnachten nicht in Geschäften oder in materiellen Dingen zu finden ist. Vor allem, wenn man gar kein Geld besitzt ...

Auf seiner Reise trifft er das Rentier Regina, die in ihrer gemütlichen Hütte gerade beim Backen, Kochen und Stricken ist. Für Ralf-Rüdiger scheint dies jedoch nichts mit Weihnachten zu tun zu haben, also sucht er weiter. Doch auch die glänzendste Stadt kann ihm nicht zeigen, was er sucht. Am Ende kehrt er zu Regina zurück und erkennt, dass Weihnachten in der Geborgenheit von Familie, Freundschaft und Gemeinschaft zu finden ist – eine einfache, aber tiefgreifende Botschaft.



Astrid Henns Illustrationen verleihen der Geschichte eine moderne, fröhliche, aber auch weihnachtlich-kindliche Note. Besonders für Kinder bietet das Buch durch die lustigen und detailreichen Bilder viel zu entdecken. Mit Humor und Herzlichkeit begleiten die Illustrationen den Text und laden dazu ein, gemeinsam mit Ralf-Rüdiger auf eine visuelle Entdeckungstour zu gehen. Dabei sorgen sie für gute Laune und unterstreichen zugleich die zentrale Botschaft des Buches.

Die Geschichte von Ralf-Rüdiger spricht nicht nur Kinder an, sondern regt auch Erwachsene zum Nachdenken an. In einer Zeit, in der Weihnachten oft von Konsum geprägt ist, erinnert dieses Buch daran, wovon es wirklich ankommt: die Liebe, das Zusammensein und die Freude an kleinen Dingen.

Besonders in der Vorweihnachtszeit eignet sich „Ralf-Rüdiger, ein Rentier sucht Weihnachten“ perfekt zum Vorlesen. Es ist ein Buch, das Generationen verbindet und sowohl Spaß macht als auch zum Innehalten einlädt. Ein wunderbares Werk, um das „verloren geglaubte“ Weihnachten wiederzuentdecken! MARIE-CLAIRE KLEIN



***Jana Frey & Stefanie Dahle: Noch 24 Tage bis Weihnachten. Noch 24 Tage bis Weihnachten. Arena 2024 · 56 S. · 18.00 · ab 3 · 978-3-401-72095-1***

„Noch 24 Tage bis Weihnachten“ ist eine zauberhafte Adventskalender-Geschichte, die perfekt dazu geeignet ist, die Wartezeit auf das Weihnachtsfest zu verkürzen. Das von Jana Frey geschriebene und von Stefanie Dahle illustrierte Bilderbuch richtet sich an Kinder ab 3 Jahren und bietet für jeden Tag der Adventszeit bis Heiligabend einen kleinen, liebevoll erzählten Abschnitt einer schönen Geschichte zum Vorlesen.

Die Geschichte dreht sich um die Engel Vanilla und Krismasi, die auf der Erde die Wunschzettel der Kinder einsammeln, damit die Spielzeugengel in der Werkstatt die schönsten Geschenke basteln können. Unterstützt werden sie von den kleinen Engeln Koriander, Sternanis, Tiffany und Schmittchen, die zum ersten Mal bei dieser wichtigen Aufgabe helfen. Besonders Koriander erlebt mit dem kleinen Rentier Olfi ein aufregendes Abenteuer, als sie versuchen, den besonderen Wunsch eines Jungen namens Jesaja zu erfüllen. Dieser wünscht sich nämlich Eltern.

Das Buch ist ein wahres Schmuckstück: Bereits das Cover mit goldener Folienveredelung zieht die Aufmerksamkeit auf sich. Auch im Inneren wurde mit Gold gearbeitet, um die Illustrationen von Stefanie Dahle besonders hervorzuheben. Die farbenfrohen und detailreichen Bilder fangen die weihnachtliche Atmosphäre wunderbar ein und machen das Buch zu einem optischen Highlight, das nicht nur Kinder, sondern auch Erwachsene begeistern wird.

Die 24 kurzen Geschichten sind leicht verständlich und eignen sich hervorragend zum Vorlesen oder für Erstleser, die selbstständig lesen möchten. Die große Schrift und die überschaubare Textmenge auf jeder



Seite machen das Buch besonders kindgerecht. Jeden Tag gibt es einen kleinen Abschnitt der Geschichte, die die Vorfreude auf Weihnachten steigert.

„Noch 24 Tage bis Weihnachten“ ist ein schönes Buch für die Adventszeit. Es kombiniert eine herzerwärmende Geschichte mit wunderschönen Illustrationen und sorgt für Vorfreude auf das Weihnachtsfest. Durch die tägliche Geschichte wird der Dezember zu einer besonderen Zeit, in der Kinder gemeinsam mit den Engeln und Rentieren auf magische Weise erleben, was Weihnachten wirklich ausmacht und wie wichtig Familie ist. MARIE-CLAIRE KLEIN



***Katja Frixte & Laura Rosendorfer: Lunas Weihnachtszauber.  
Carlsen 2024 · 56 S. · 13.00 · ab 4 · 978-3-551-52199-6***

„Huiiiii! Ein eisiger Wind braust um die Häuserecken.“ Schön, wie das Bilderbuch Vorleser und kleine Zuhörer einstimmt, und das Bild der ganzen ersten Aufschlagseite, in den unterschiedlichsten Grautönen, macht den unfreundlichen, kalten, grauen Wintertag sofort präsent. Mir gefallen allein schon Aufbau und Gestaltung des Buches, und die Illustrationen passen hervorragend zu der schönen schlichten Geschichte, ein bisschen märchenhaft und doch ganz realistisch. Abwechslungsreich von Perspektive und Sichtweise her, erzählen sie die Geschichte sozusagen auf

einer weiteren, eigenen Ebene.

„Weihnachtszauber“ nennt Toni die weihnachtliche Atmosphäre im Zimmer seiner kleinen Freundin, und er findet, dass man den eigentlich teilen müsste, weil viele Leute gar nicht mehr wissen, wie man das Grau aus der (eigenen) Welt vertreibt. Und als Papa dann wirklich passend mit etlichen leeren Schuhkartons, eigentlich für das Altpapier gedacht, ankommt, da hat Luna gleich einen Plan: Weihnachtszauber zum Mitnehmen werden sie machen, Kartons gefüllt mit Tannengrün, Plätzchen, Zimtstangen, Mandarinen und einer Prise Glitzer. Aber was für eine Enttäuschung: Niemand auf der Straße möchte so einen schönen Karton haben. Was tun?

Luna hat die Idee: Wenn keiner den Weihnachtszauber abholen will, dann muss dieser eben zu den Leuten gebracht werden; etwa zur einsamen Nachbarin Frau Schönfeld oder zum Obdachlosen im Park, zu den Kranken im Krankenhaus, und schließlich auch zum unfreundlichen griesgrämigen Besitzer des Kiosks. Und natürlich weiß man, wie die schöne Geschichte ausgeht: Ein Weihnachtsfest im Herzen für alle.

Mein einziger Kritikpunkt wäre die Schrift des Buches, optisch sehr schön anzusehen, aber dünn und zart, ein bisschen verspielt und vor allem mit sehr geringem Abstand der Buchstaben – man denke an die oft älteren bis alten Vorleser... die Großeltern ...

All dies ist in einem schönen schlichten Text erzählt, der hervorragend von den Illustrationen getragen wird, die auch die Jüngsten verstehen – und mir ist eingefallen, wie toll so eine wunderbare Idee umsetzbar wäre im Kindergarten! ASTRID VAN NAHL



***Usch Luhn & Yvonne Sundag: Wichtelzauber zum Weihnachtsfest.  
Penguin Junior 2024 · 26 S. · 20.00 · ab 3 · 978-3-328-30331-2***

„Wichtelzauber zum Weihnachtsfest – 24 Adventskalender-Geschichten zum Vorlesen“ ist ein zauberhaftes und interaktives Adventskalender-Buch für Kinder ab 3 Jahren. Dieses liebevoll gestaltete Pappbilderbuch bietet eine wunderbare Möglichkeit, die Vorweihnachtszeit täglich mit einer kurzen Geschichte zu ergänzen. Mit jeder der 24 Geschichten begleiten die kleinen Leser das Wichtelmädchen Milli und den Jungen Mats auf ihren weihnachtlichen Abenteuern.

Die Geschichte beginnt logischerweise am 1. Dezember, als Mats in seinem Kinderzimmer eine geheimnisvolle Wichteltür entdeckt, hinter der Milli, das Wichtelmädchen, eingezogen ist. Mats staunt, dass es Wichtel tatsächlich gibt, und von da an beginnt eine wundervolle Freundschaft zwischen den beiden. Die täglichen Geschichten erzählen, wie Milli und Mats gemeinsam die Adventszeit erleben – von kleinen Streichen und Überraschungen bis hin zu Momenten, in denen sie zusammen Musik machen oder verletzten Tieren helfen. Jede Erzählung ist so gestaltet, dass sie kindgerecht und leicht verständlich ist, was sie zu einem Vorlesepaß für jüngere Kinder macht.

Ein besonderes Highlight dieses Buches ist die interaktive Komponente. Es enthält nicht nur 24 spannende Vorlesegeschichten, sondern auch eine Wichteltür, die man herausnehmen und aufstellen kann. So wird das Vorlesen zu einem aktiven Erlebnis, bei dem Kinder die Abenteuer von Milli und Mats hautnah miterleben können. Zusätzlich gibt es 24 kleine Dekoelemente, die man ebenfalls heraustrennen und um die Wichteltür dekorieren kann. Die Illustrationen von Yvonne Sundag sind farbenfroh, verspielt und tragen dazu bei, die weihnachtlich-festliche Atmosphäre des Buches zu verstärken. Sie sind liebevoll und detailreich, was den Geschichten zusätzlich Leben einhaucht und das Vorlesen zusätzlich zu einem visuellen Erlebnis macht. Die großen Pappseiten sind robust und hochwertig gestaltet, ideal für kleine Kinderhände.

Das Buch ist wundervoll konzipiert. Neben dem Vorleseerlebnis in der Adventszeit gibt es kleine Bastelmomente, um die Wichtelgeschichte direkt ins Kinderzimmer zu transportieren. Ich finde, es ist ein wunderbares Buch mit wunderschönen Bildern und einer ebenso zauberhaften Geschichte. MARIE-CLAIRE KLEIN



***Ute Krause: Alles Käse! Picandou feiert Weihnachten. cbj 2024 ·  
40 S. · 15.00 · ab 4 · 978-3-570-18225-3***

„Alles Käse! Picandou feiert Weihnachten“ von Ute Krause ist ein bezauberndes Weihnachtsbilderbuch zum Vorlesen aus der „Muskektiere“-Reihe. Es erzählt die Geschichte von Picandou, der Feinschmecker-Maus, die unter der Kellertreppe eines Feinkostgeschäfts lebt und sich nichts sehnlicher wünscht, als den perfekten Käse für das Weihnachtsfest zu finden. Das Geschäft hat eine Käsetheke mit herrlichen Käsesorten, und Picandou hat jeden Käse bereits mehrfach gekostet.



Leider ist keiner gut genug für Weihnachten. Allerdings muss die kleine Maus feststellen, dass einfach kein Käse so gut schmeckt wie mit Freunden geteilter Käse.

Die Handlung beginnt mit Picandous fieberhafter Suche nach einem ganz besonderen Käse, denn für ihn muss das Weihnachtsessen etwas ganz Außergewöhnliches sein. Doch trotz der riesigen Auswahl im Feinkostgeschäft ist kein Käse gut genug für den Genießer. Eines Abends entdeckt er dann am Himmel den ultimativen Käse – den Mond, der in seinen Augen wie ein gigantisches Stück Käse aussieht. Fest entschlossen, dieses himmlische Käse-Stück zu erobern, versucht Picandou alles Mögliche, um es zu erreichen.

Nachdem seine Bemühungen, den „Mondkäse“ zu ergattern, scheitern, gibt Picandou resigniert auf. Doch eines Tages liegt ein riesiges Stück Käse auf der Straße, das wie ein Geschenk vom Himmel erscheint. Hier beginnt der Kern der Geschichte: Der Käse ist zu groß und schwer, um ihn allein zu transportieren, und obwohl Picandou immer wieder Hilfe angeboten wird, lehnt er aus Angst, den Käse teilen zu müssen, ab.

Schließlich muss er einsehen, dass er die Hilfe anderer braucht, und nimmt die Unterstützung an. Zu seiner Überraschung möchte keiner der Helfer ein Stück des Käses – sie alle sind einfach froh, ihm zu helfen, und eilen anschließend zurück zu ihren eigenen Weihnachtsfeiern. Als Picandou am Ende allein mit seinem riesigen Käse dasitzt, stellt er fest, dass er ohne Gesellschaft doch nicht so schmeckt, wie er es sich vorgestellt hatte. In einem Moment der Erkenntnis versteht er, dass es die Gemeinschaft und das Teilen sind, die Weihnachten besonders machen, nicht der Besitz von Dingen.

Ute Krause fängt all diese Szenen mit viel Humor und fantasievollen Bildern ein. Die Illustrationen sind liebevoll und detailreich gestaltet und bieten viel Raum, um Kleinigkeiten zu entdecken.

Picandous Reise zur Erkenntnis, dass das Teilen von Freude – und Käse – das wahre Geschenk der Weihnachtszeit ist, macht dieses Buch zu einem Vorlese-Spaß. Die Botschaft von Freundschaft, Hilfsbereitschaft und der Freude am Miteinander ist eine wertvolle Lektion, die in die festliche Zeit passt. MARIE-CLAIRE KLEIN



**Andrea Lienesch & : Huch, wer kommt da zu Besuch? Ill. von Sam Rassy. Südpol 2024 · 160 S. · 18.00 · ab 5 · 978-3-96594-283-7**

Andrea Lienesch bringt mit „Huch, wer kommt da zu Besuch?“ eine humorvolle Adventsgeschichte für Kinder ab 5 Jahren in die Vorweihnachtszeit, die perfekt zum Vorlesen geeignet ist. Die Geschichte ist in 24 Kapitel unterteilt, sodass sie als Adventskalender dient und jeden Tag im Dezember ein neues, lustiges Abenteuer rund um den Braunbären Malte bietet.

Braunbär Malte freut sich darauf, seinen traditionellen Winterschlaf anzutreten, doch kurz bevor er es sich in seiner Höhle gemütlich macht, erhält er eine überraschende Nachricht auf seinem Handy: Seine Freundin Irma, die Eisbärin, ist auf dem Weg, um Weihnachten mit ihm zu feiern. Das Problem? Malte hat überhaupt keine Ahnung, wie Weihnachten gefeiert wird, denn er verbringt diese Zeit normalerweise schlafend. Zum Glück stehen ihm seine Freunde zur Seite und zeigen ihm die Bräuche des Weihnachtsfestes.



Ein zusätzlicher Spannungsbogen: Malte hat Irma eine besondere Überraschung versprochen, kann sich aber nicht mehr daran erinnern, was es ist. In jedem Kapitel geben Irmas Hinweise den Lesern die Möglichkeit, Malte bei der Lösung dieses Rätsels zu helfen.

Malte, der liebenswerte und tollpatschige Braunbär, ist eine sympathische Hauptfigur, mit der sich junge Leser leicht identifizieren können. Seine Freunde sind ebenfalls liebevolle Zeitgenossen und ergänzen das Ensemble mit unterschiedlichen Charakterzügen, wodurch jede Figur eine einzigartige Rolle in der Geschichte einnimmt. Die Abenteuer sind leicht nachvollziehbar, die Dialoge humorvoll, und die kurzen Kapitel sind ideal für das tägliche Vorlesen in der Adventszeit.

Die farbenfrohen und detailreichen Illustrationen von Sam Rassy verleihen der Geschichte zusätzliches Flair. Die warmen Farben und der verspielte Stil der Zeichnungen spiegeln perfekt die fröhliche, festliche Atmosphäre wider und laden dazu ein, die Figuren und ihre Abenteuer immer wieder zu betrachten. Die Bilder begleiten jede Seite und sorgen dafür, dass selbst die jüngeren Zuhörer, die sich noch nicht auf längere Texte konzentrieren können, visuell der Geschichte folgen können.

Im Zentrum der Geschichte stehen Werte wie Freundschaft, Hilfsbereitschaft und die Freude am Miteinander – alles zentrale Themen der Weihnachtszeit. Durch das Rätsel, das Malte lösen muss, und die Unterstützung, die er von seinen Freunden erhält, lernen die Kinder auf unterhaltsame Weise, dass man Herausforderungen gemeinsam besser bewältigen kann, und dass es okay ist, Hilfe anzunehmen, wenn man sie braucht.

„Huch, wer kommt da zu Besuch?“ ist eine rundum gelungene Adventsgeschichte, die Kinder und Eltern gleichermaßen in ihren Bann ziehen kann. Die Mischung aus warmherziger Erzählung, witzigen Missgeschicken und der festlichen Atmosphäre macht dieses Buch zu einem idealen Begleiter durch den Dezember. MARIE-CLAIRE KLEIN



***Maggie O'Farrell: Lina und der Schnee-Engel. Das Wunder eines verschneiten Tages. Ill. von Daniela Jaglenka Terrazzin. aus dem Englischen von Kerstin Rabe. Dorling Kindersley 2024 · 72 S. · 16.95 · ab 4 · 978-3-8310-4884-7***

„Lina und der Schnee-Engel“ ist das erste Kinderbuch von Maggie O'Farrell, es richtet sich als Vorlesebuch an Kinder ab 4: eine bezaubernde Geschichte über die junge Lina und ihren mysteriösen Beschützer, ihren Schneeengel.

Das Mädchen Lina erwacht eines Nachts und entdeckt etwas Ungewöhnliches: Ein majestätischer Schnee-Engel, den sie einst im Schnee geformt hat, steht nun in ihrem Zimmer. Dieser Engel ist nicht nur eine Erscheinung im Fiebertraum, sondern auch ein Beschützer, der verspricht, Lina beizustehen, während sie krank ist, beziehungsweise in Momenten, in denen sie ihn braucht. Monate später nach einer schweren und langen Genesungsphase verspürt Lina den Wunsch, ihren Retter wiederzusehen. Doch kann sie ihn finden und sicherstellen, dass auch ihre Liebsten ihren eigenen Schutzengel bekommen?



Maggie O'Farrell führt mit ihrer ruhigen Erzählsprache Kinder in eine märchenhafte Welt voller Magie und Hoffnung. Ihre Sprache ist zugänglich und kindgerecht, während sie zugleich tiefere Themen wie Krankheit, Mut und den Schutz durch einen unsichtbaren Helfer anspricht. Die einfühlsame Erzählweise schafft es, kindliche Fantasie und emotionales Verständnis zu wecken, ohne die jungen Leser zu überfordern.

Die zauberhaften Illustrationen von Daniela Jaglenka Terrazzini sind einfach traumhaft schön. Sie fangen die winterliche Atmosphäre und das Magische der Geschichte ein. Besonders hervorzuheben sind die schimmernden Elemente auf den Innenseiten sowie die edle Silberfolie auf dem Umschlag, die das Buch zu einem echten Blickfang machen.

Im Kern ist „Lina und der Schnee-Engel“ eine Geschichte über Stärke, Hoffnung und die Kraft des Glaubens. Lina, obwohl klein, krank und verwundbar, zeigt durch ihren Wunsch, den Engel wiederzufinden, großen Mut und innere Stärke. Noch dazu vergisst sie niemals auch an ihre Familie und Freunde zu denken, die ebenfalls einen eigenen Schnee-Engel als Beschützer erhalten sollen.

Mit seiner ruhigen Erzählweise und den schönen Illustrationen eignet sich dieses Buch ideal für kuschelige Vorlesestunden in der Winterzeit. MARIE-CLAIRE KLEIN



***Lissa Lehmenkühler: Weihnachten mit Santa Haas. Ill. von Lotte Bräuning. Carlsen 2024 · 124 S. · 14.00 € · ab 5 · 978-3-551-52247-7***

Es ist eine fantasievolle Geschichte, die man eigentlich auch zu Ostern vorlesen könnte. Schließlich ist die Hauptperson ein Hase, allerdings einer, der sich ausschließlich für Weihnachten interessiert und kein bisschen für Ostern. Schon äußerlich ist dieser Hase namens Klaas Osterhazy ein Außenseiter im Osterland, ein Albino, sein Fell weiß, die Augen rot, und es scheint, als könne er so nie ein wirklicher Osterhase werden. Das findet er auch gar nicht so schlimm, denn seit der Urgroßvater ihm erzählt hat, dass er einmal den Weihnachtsmann getroffen habe und seitdem das Fest liebe, kennt Klaas nur einen Wunsch: diesem Weihnachtsmann persönlich zu begegnen. Und eines Tages, als er auch noch von der Osterhasenprüfung ausgeschlossen werden soll, hat er die Nase voll von all dem Spott der anderen und läuft weg ... um bald darauf mitten im Winterwunderweihnachtsland zu landen!

Endlich kann er sich eine Vorstellung machen von all dem, was der Großvater ihm erzählt hat, von den Rentieren, von den Weihnachtswichteln und schließlich sogar vom Weihnachtsmann. Tja, und dem geht es dann irgendwann gar nicht so gut, und das ist die Katastrophe schlechthin, denn wer soll jetzt mit dem Schlitten rundfahren und den Kindern ihre Geschichte bringen? Klaas Osterhazy hat schon eine Idee, und es dauert nicht lange, da wird er sich als Santa Haas auf den Weg machen ...

Es ist ein schönes Buch, die einzelnen 22 Geschichten darin allesamt lesenswert, mit vielen verborgenen Botschaften. Warum es nicht 24 Geschichten sind, erschließt sich mir nicht wirklich. Wer die Geschichte vorgelesen bekommt oder auch später selbst liest, wird sich an vielen vertauschten und abgeänderten



Details innerhalb der üblichen vertrauten Weihnachtstraditionen freuen, daher setze ich das Buch auch erst ab 5 oder gar 6 Jahren an statt 4. Die Geschichten, die sich langsam zu einem Ganzen formen, sind teils relativ lang, viel Text auf einer Seite, und man muss schon sehr vertraut mit allem Weihnachtlichen und dessen Hintergründen sein, um auch ein paar Feinheiten der Geschichte zu verstehen. Und dann gibt es noch unterschwellig und unauffällig weitere Themen, die hier abhandelt werden, weitgehend in der Person des Santa Haas, und die haben alle mit „Anderssein“ zu tun, mit Außenseitertum, mit Erwartungen, die andere an einen haben, und damit letztlich mit dem Mut, sein Anderssein nicht nur zu spüren, sondern es auch positiv zu leben – wengleich nicht auf Kosten anderer. ASTRID VAN NAHL



***Pe Grigo: So schön ist der Winter. Ein Mitmachbuch. Hanser  
2024 · 20 S. · 12.00 · ab 2 · 978-3-446-281123-7***

Was für ein schönes kleines stabiles Bilderbuch für die Allergüngsten. Ich gebe zu, es ist ein wenig geschummelt, denn eigentlich ist es kein Weihnachtsbuch, aber Winter und Schnee gehören nun mal (wenigstens im Bilderbuch) fest zu Weihnachten, so dass ich einfach auch ein Winterbuch hier vorstelle. Schließlich wird es für den angesprochenen „Leser“, d.h. Betrachter und Zuhörer ja der erste bewusst wahrgenommene Winter und damit auch Weihnachten sein.

Katze, mit einer wundervollen Strickmütze, steht nicht nur auf dem Cover im Vordergrund, sondern ist der Mittelpunkt jeder Aufschlagseite. Na gut, bis auf die erste, aber da schläft sie einfach noch, und stattdessen sieht man das kleine windschiefe Häuschen, geschützt und behütet von einem großen Baum. Da gibt es schon viel zu betrachten, denn wie immer bei Pe Grigo sind die Bilder voller Details, doch diese eher sparsam verteilt und ganz auf die jeweilige Altersgruppe zugeschnitten. „Etwas Großes“ steht dabei im Mittelpunkt, die Katze, selig schlafend im Bett, die Katze mit Gummistiefeln im Schnee, ein verschneiter Tannenbaum, der nur noch die grünen Spitzen erkennen lässt, der Uhu im Baum, der gleich fünf mal so groß ist wie Katze. Es gibt viel zu entdecken auf jeder Aufschlagseite, und es sind Szenen, die auch den Jüngsten vertraut sind: die Gummistiefel auf der Matte, Regenschirm und Schal an der Garderobe, Schlitten und Vogel ... von der Größe her betont, was wichtig ist und für die Kleinen gut wiedererkennbar.

Erzählt wird die einfache Geschichte von Katze, die angesichts des Schnees einfach nur raus will. „Aber halt, es ist doch kalt draußen.“ – „Zeig ihr Mütze, Schal und Stiefel!“. Da rodeln dann Katze und Uhu mit ihren Schlitten den Berg hinunter. „Mach mit und ruf auch ´A´ und ´U´.“ „Guck mal, die beiden winken dir zu! Winkst du zurück?“ – da lernt man gleich eine ganze Menge und ist bestens auf den Schnee vorbereitet. Weihnachten wird da noch nicht erwähnt, und das ist schön, denn bei manchen beginnt Weihnachten ja gleich nach den Sommerferien.

Ein sehr schönes stabiles Bilderbuch, das Kinder einstimmt auf Winter und diesen mit all seinen Freuden erfahren lässt. Wenn das nicht weihnachtlich ist! ASTRID VAN NAHL





## *Für Erst- und Juniorleser*



***Christine Schniedermann: 24 Adventsgeschichten aus dem Glockenhof. Ill. von Frau Annika. arsEdition 2024 · 140 S. · 14.00 · ab 7 · 978-3-8458-5582-0***

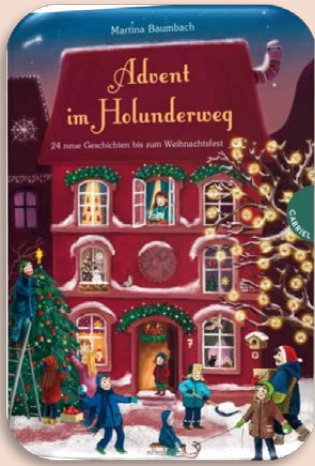
Was für ein schönes Buch, unglaublich stabil, wunderbar bebildert und dann auch mit seinen 24 Geschichten ein regelrechter Adventskalender, zum Vorlesen für die noch ein bisschen Jüngeren, zum Selberlesen für die, die es schon können. Die Geschichten sind im Durchschnitt vier bis sechs Seiten lang, in einer schönen, gut lesbaren Schrift gesetzt, der Text der Geschichten ist unterschiedlich reich und groß bebildert. Jede von ihnen wird mit einer seitenfüllenden Illustration begonnen, damit

man auch ganz klar weiß, welcher der 24 erwartungsfrohen Tage nun gerade dran ist, viele weihnachtliche Motive versammeln sich in schöner Variation, und auch die Geschichten sind reich bebildert, mit szenischen Motiven, passend zur Handlung, und zusätzlich schmückende weihnachtliche Elemente. Da kommt Stimmung auf, und so werden die Texte auch schön gegliedert und erschlagen die jungen Selbstleser nicht.

Auf dem Cover ist er zu sehen, der Glockenhof, der dem Buch seinen Namen gegeben hat, ein großes Wohnhaus, wie ich es aus meiner eigenen Kindheit in wundervoller Erinnerung habe, denn es war immer etwas los, immer einer da zum Spielen oder Reden, niemand war allein. Und das kann man auch direkt auf dem Einband sehen, denn die Fenster sind adventlich hell beleuchtet, im Zimmer sieht man einen großen Stern von der Decke hängen oder die Katze guckt erwartungsvoll aus dem Fenster, Scheiben sind mit gebastelten Sternen beklebt, ein Junge bastelt am Tisch in einem Zimmer, in einem anderen kann man schon ein Stück vom geschmückten Weihnachtsbaum erkennen und – Höhepunkt – auf wieder einem anderen kommt Mama gerade aus der Küche mit einem Blech selbst gebackener Plätzchen.

Die Geschichten werden sozusagen zusammengehalten von diesem Glockenhof, nach einigen Geschichten kennt man die meisten Personen und vor allem die Kinder, und sie bilden das „Gerüst“ für die Geschichten. Was gefällt: So sind die Menschen, wie sie hier auftreten, da ist nichts geschönt, nicht in irgendwelche Vorgaben gepresst, da ist keine unrealistische Idylle, aber es sind auch nicht alle bedrückenden gesellschaftlichen Probleme präsent. Beim Lesen fühlte ich mich wie gesagt in meine Kindheit versetzt. Die jungen Leser – und sicher sind auch noch Zuhörer dabei – werden so täglich ein Stückchen mehr in erwartungsvolle – „Advent!“ – Stimmung versetzt, und man kann aus dem Lesen und Vorlesen gegebenenfalls eine kleine tägliche Zeremonie machen.

Schön, ein wunderbares Buch! ASTRID VAN NAHL



***Martina Baumbach: Advent im Holunderweg. Ill. von Verena Körting. Taschenbuchausgabe bei Carlsen 2024 · 128 S. · ab 8 (vorlesen ab 6) · 7.00 € · 978-3-551-32182-4***

„Holunderweg“ –ein Zauberwort für alle Zuhörer und jungen Erstleser! In früheren Themenheften hatten wir > *Herbst im Holunderweg* vorgestellt und > *Weihnachten im Holunderweg*; hier nun also einen Schritt zurück zum Advent. Damit man es gut als Adventskalender nutzen kann, ist das Buch in 24 Kapitel eingeteilt, und jedes Kapitel hat ziemlich genau fünf Seiten, gerade die richtige Menge, dass sich junge

Zuhörer noch konzentrieren können und junge Leser sich nicht überfordert fühlen. Da-

bei ist Martina Baumbach eine richtig schöne Geschichte gelungen, die die Tage des aufgeregten Wartens, die auch die jungen Zuhörer und Leser zeitgleich erleben, mit etlichen Ereignissen und Erlebnissen drum herum aufgreift.

Natürlich hat es einen solchen Holunderweg nie gegeben und kann es wohl auch nicht wirklich geben: ein Haus voller Menschen, die in Eintracht zusammenwohnen, in dem die Kinder und ihr Leben im Mittelpunkt stehen und die Erwachsenen anscheinend nichts anderes zu tun haben, als ihnen eine wunderschöne Kindheit zu schenken und sich um deren Bedürfnisse zu kümmern – was nicht heißt, dass sie sie maßlos verwöhnen. Im Gegenteil.

Wie in den beiden anderen Bänden habe ich mich immer wieder an die Kinder von Bullerbü erinnert gefühlt, die in einer Idylle leb(t)en, die trotz alledem Platz für Probleme bot und nur in gewisser Weise ein Paradies war. Bullerbü ist heute selten geworden, Kinderliteratur hat oft keinen Raum mehr für so ein harmonisches Leben, weil sie sich meist stark an der Wirklichkeit orientiert. Aber von der heilen Welt zu lesen, bei der der Gedanke von Gemeinschaft und gegenseitiger Verantwortung, von Vermittlung von Werten im Mittelpunkt stehen, die zu allen Zeiten gegolten haben und gelten, ist einfach schön und tut der Seele gut, der Seele von Kindern und (vorlesenden) Erwachsenen.

Man begleitet die fünf Kinder der Geschichte(n) in ihrem Alltag zu Hause und in der Schule, in ihrer Freizeit vom ersten Dezember bis zu Heilig Abend, trifft hier und da auf Erwachsene, bleibt aber weitgehend im Umfeld der unterschiedlich alten Kinder. Da geht es um ein bisschen Schiss vor Knecht Ruprecht (oder doch nicht?), um eine Notfallvertretung auf dem Weihnachtsmarkt, um Plätzchenbacken und die „Geheimoperation Weihnachtsgeschenke“, den ersten Schnee, den Weihnachtsmann und Pfefferkuchen, eine Waldweihnacht und ein Hexenhäuschen, eine eigene Winterolympiade und den Weihnachtsmann im Kaufhaus und vieles mehr, und das meiste dürfte aus eigener Anschauung bekannt sein. Jedes Kapitel hat ein kleines abgeschlossenes Thema; am Ende kommt die Geschichte zur Ruhe, zu einem gewissen Abschluss und formt sich mit den anderen 23 vorausgehenden Episoden doch zu einem Ganzen.

In der heute oft so hektischen Zeit bieten diese schönen und auch spannenden Geschichten aus einem Umfeld, das die Zuhörer und Leser bald als ihr ureigenes mit allen seinen Bedürfnissen erkennen werden, einen ruhenden Gegenpol; daher eignen sich die Geschichten auch da, wo sie spannend sind, sehr gut



zum Vorlesen am Abend vor dem Schlafengehen. Die Gemütlichkeit, in der sie enden, die Art, wie kleine Probleme gelöst werden, und viele andere kleine Einzelthemen zeigen, wie schön und besonders die Zeit des Wartens ist und worauf zu warten sich eigentlich lohnt. Schön! ASTRID VAN NAHL



**Rebecca Elbs: Ein Weihnachtswunder namens Fred. Ill. von Lena Winkel. Carlsen 2024 · 30 S. · ab 8 (vorlesen ab 6) · 11.00 € · 978-3-551-55848-0**

Keine Aufschlagseite ohne Illustrationen in jeder Größe – das strukturiert nicht nur den Text schön, sondern lässt auch die Stimmung recht gut erkennen: der fassungslöse Papa; die verärgerte Mutter; das schlafende Frettchen; Bernd, der freundliche Nachbar ... und alles natürlich unter dem Aspekt Weihnachten – das Fest, dem die Familie eigentlich aus dem Weg gehen wollte. Schließlich ist es das erste Weihnachtfest ohne Opa Fred, denn der ist gestorben. Damit ist die Familie nicht mehr vollständig und wollte das erste Weihnachten ohne Opa auf einer fernen Insel verbringen anstatt in dessen immer noch chaotischem Haus, in das sie gerade einziehen.

Und mitten in dem Chaos kommt ein weiteres dazu. Es kratzt an der Tür, und herein springt mit Karacho ein Tier, irgendwas zwischen Katze und Biber oder Eichhörnchen – ein Frettchen. Paul und Emma sind restlos begeistert und haben nun noch weniger Lust zu verreisen. Und das muss auch gar nicht sein, denn aus Versehen hat Papa die Reise erst für das nächste Jahr gebucht... Zwar taucht dann der Nachbar Bernd auf, dem das Frettchen auch zugelaufen war, und er hat gar nichts dagegen, dass es bei der Familie bleibt, und alle vier sind glücklich, dass sie es behalten dürfen. Und so bleibt man zu Hause, sucht die alte Weihnachtswunderkiste mit den Weihnachtssachen hervor und begnügt sich bescheiden, erinnert sich, wie es war, als Opa noch lebte, und wie sie zusammen immer Weihnachten gefeiert haben...

Es ist eine hübsche Weihnachtsgeschichte, mit unauffälligen Botschaften bestückt, die Kinder intuitiv schneller erfassen als die Erwachsenen: dass nämlich Weihnachten ein Fest der Familie und der Liebe ist, wo man sich auf Gemeinsames besinnen soll, wo man Traditionen pflegt und Zeit hat für all das, was in der Hektik des Alltags sonst zu kurz kommt – und nur das zählt, nicht die äußeren Umstände.

Man kann das Buch sehr schön vorlesen, Mitte bis Ende des zweiten Schuljahres sollte es aber trotz der relativ kleinen Schrift selbst gut lesbar sein, weil Rebecca Elbs inhaltlich der Spagat zwischen lustigen und traurigen und unvorhersehbaren Elementen recht gut gelingt und Kinder ganz bestimmt wissen wollen, wie die Geschichte weiter geht, auch wenn sie sie zum wiederholten Mal hören oder selbst lesen. Und dazu tragen auch die hübschen Zeichnungen bei, in eher gedämpften Farben und auch nicht naturgetreu nachgezeichnet, aber dafür mit so ausdrucksstarken Gesichtern, dass man schon ohne Text (beruhigt) ahnen kann, wie die Erzählung weiter geht... Man kann beim Vorlesen sehr gut eigene Erinnerungen einfließen lassen, und das Buch bietet auch viele kleine Gelegenheiten, sich mit Kindern auszutauschen über das, was eigentlich den Sinn von Weihnachten ausmacht. ASTRID VAN NAHL



**Rüdiger Bertram: Jo und die eiligen drei Könige. Ill. von Karsten Teich. Carlsen 2024 · 96 S. · ab 7 · 12.00 € · 978-3-551-65205-8**

Ein wahrhaft himmlisches Buch – selten habe ich ein so ein herrliches Weihnachtsbuch gelesen, und das liegt nicht nur am Erzähler des Buches, Jo. Der ist nämlich ein Hund. Auf den ersten Blick dachte ich, dass ich das Buch bereits kenne, weil ich vor einigen Jahren das nicht minder herrliche Weihnachtsbuch „Die eiligen drei Könige“ von Rhenus Berbig vorgestellt habe.

„Bei unserem ersten Treffen hätte ich ihm aus Versehen beinahe auf den Kopf gepinkelt“, fängt das Buch an. Huch! Aber dann begreift man schnell, dass es Jo ist, der erzählt, nicht die (h)eiligen drei Könige, und deswegen ist er auf dem Cover auch ganz vorn mit einem eigenen Heiligenschein zu sehen – die wichtigste Persönlichkeit, gleich nach dem Christkind: der Hund in der Wüste, der erstmal die „eiligen Könige“ zusammensuchen bzw. finden muss, eine richtige Promenadenmischung. Und das tut er gleich in Kapitel 1, in Kapitel 4 und in Kapitel 7 (von sieben), und dann muss er sie auch noch zu dem Kind in der Krippe führen, weil sie einfach zu blöd sind, den Weg dahin zu finden.

Die drei Männer begegnen sich da unbekannterweise irgendwo mitten in der Wüste, und nein, sie schließen nicht gleich Freundschaft, das wäre auch schwierig, weil sie immerzu etwas anderes finden, worüber sie streiten können, und auch weil immerzu etwas anderes schiefliegt, was sie sich so als Plan gedacht haben, sei es der endlose Weg durch die Wüste oder der Sandsturm oder gar der Überfall. Aber trotzdem leitet Jo die drei einigermaßen behütet nach Bethlehem, nachdem sie vorher auf seinen Rat hin noch auf einem Basar alles gekauft haben, was ein Kind so braucht, also nicht etwa Weihrauch, Myrrhe und Gold, sondern Brot und Wein für die Mutter und ein aus Holz geschnitztes Kamel für das Kind zum Spielen. Und dann endlich, nach acht Kapiteln voller Abenteuer und Pannen und Hindernissen, kommen sie am Stall an und schnuppern den ein bisschen säuerlichen Duft: „Es war halt ein Baby, das da lag und sich gerade in die Windeln gemacht hatte.“ Und am Ende bekommt er „von IHM, von ganz oben“ den größten Knochen, den er jemals gesehen hatte: er wird der Begleiter des Kindes, bis es ein Mann wurde. „Und es ist mir ganz egal, ob ich in den Geschichten, die man später über Jesus erzählt hat, vorkomme oder nicht. Sein allererstes Lächeln damals im Stall von Bethlehem war für mich Belohnung genug. Damals, heute, für immer.“

Eine wundervolle Geschichte, witzig und heiter, und doch so tiefgründig und immer göltig. Toll gemacht, Herr Bertram! ASTRID VAN NAHL



***Tom Fletcher: Der Weihnachtosaurus und der unglaubliche Weihnachtszauber (Die Weihnachtosaurus-Reihe, Bd. 4). Ill. von Shane Devries. aus dem Englischen von Franziska Gehm. cbj 2024 · 336 S. · 15.00 · ab 8 · 978-3-570-18202-4***

Tom Fletchers neuester Band der Weihnachtosaurus-Reihe, „Der Weihnachtosaurus und der unglaubliche Weihnachtszauber“, bringt pünktlich zur Vorweihnachtszeit eine aufregende und magische Fortsetzung für junge Leser ab etwa 8 Jahren. Der vierte Teil dieses beliebten Weihnachts-Bestsellers verspricht erneut ein fantasievolles Abenteuer, das die Herzen von Weihnachtsliebhabern höherschlagen lässt.

In diesem Band steht Weihnachten vor einer beispiellosen Bedrohung: Ebenezer Scrooge, der berüchtigte Weihnachtshasser aus Charles Dickens' „A Christmas Carol“, hat genug von seiner eigenen Geschichte und ergreift die Flucht aus seinem Buch. Doch als wäre das nicht schlimm genug, fasst er einen grausamen Plan – er will Weihnachten absagen! Angetrieben von seinem Hass auf die weihnachtliche Zeit, möchte Scrooge die festliche Jahreszeit für immer vernichten. Doch er hat die Rechnung ohne William Trudel und seinen treuen Freund, den Weihnachtosaurus, gemacht. Zusammen mit der Trudel-Familie, setzen sie alles daran, Scrooge aufzuhalten und Weihnachten zu retten.

Die Geschichte lebt durch einen humorvollen und bildlichen Erzählstil, der durch die fetten Hervorhebungen verschiedener Worte für junge Leser besonders greifbar ist. Immer wieder gibt es auch reimende-singende Einlagen durch die Weihnachtswichtel. Die Rückkehr bekannter Charaktere wie William Trudel und der Weihnachtosaurus, die in den vorherigen Büchern bereits liebgewonnen wurden, bringt zusätzliche Vertrautheit und Vorfreude für Fans der Serie. Aber das Buch ist auch durchaus für Neueinsteiger geeignet, selbst wenn hier und da nicht alle Anspielungen auf die vergangenen Abenteuer einleuchtend sind.

Als Unterstützung für die Geschichte sind es über 100 Schwarz-Weiß-Zeichnungen, die das Abenteuer lebendig werden lassen, über die Seiten des Buches verteilt. Die Illustrationen tragen entscheidend zur Magie der Geschichte bei und bieten visuelle Momente, die das Leseerlebnis auflockern.

Wie in den vorangegangenen Bänden steht auch hier der Geist von Weihnachten im Mittelpunkt. Freundschaft, Zusammenhalt und die Bedeutung von Liebe und Großzügigkeit werden vermittelt. Die Geschichte erinnert daran, dass Weihnachten mehr ist als nur Geschenke und Glitzer, nämlich eine Zeit des Miteinanders und der Freude. Durch die bewusste Auseinandersetzung mit Scrooges Motiven gelingt es Fletcher, die zentrale Botschaft von „A Christmas Carol“ kindgerecht zu adaptieren: Jeder kann sich ändern, und es ist nie zu spät, Freude und Mitgefühl zu zeigen.

„Der Weihnachtosaurus und der unglaubliche Weihnachtszauber“ ist eine schöne Fortsetzung der Weihnachtosaurus-Reihe und bietet die richtige Mischung aus Spannung, Humor und Weihnachtszauber. Mit liebenswerten Charakteren, witzigen Dialogen und einer fantasievollen Geschichte entführt das Buch seine Leser in eine magische Weihnachtswelt, die sowohl Altbekanntes aufgreift als auch Neues bietet. MARIE-CLAIRE KLEIN



***Sarah Bosse: Weihnachtsspek im Geisterturm. Ill. von Dagmar Henze. Arena 2024 · 200 S. · ab 10 · 12.00 · 978-3-401-60768-9***

„Ein Weihnachtskrimi in 24 Kapiteln nach einer Idee von Jo Pestum“ – schon im letzten Jahr habe ich den Weihnachtskrimi von Sarah Bosse mit Begeisterung gelesen, und allein der Name ihres Vaters Jo Pestum weckt Erinnerungen ... habe ich doch seine extrem spannenden Geschichten mit Hingabe gelesen und mir manchen Rüffel eingehandelt, weil ich eigentlich etwas anderes tun sollte, aber das war oft genug einfach unmöglich. Man bricht auch nicht einen spannenden Krimi im Fernsehen ab!

Allein der Name bürgt also schon für Qualität, und Sarah Bosse hat sein Erbe gut angetreten.

Was mir an dem Buch gar nicht gefällt – und das ist ein dringlicher Hinweis an den Verlag –, ist die Sache mit den aufzutrennenden Seiten. Ich weiß, dass es beliebt ist, und es macht die Sache auch spannender, wenn man tatsächlich jeden Tag nur ein kleines Stückchen der Geschichte lesen darf und sich in Spekulationen ergehen muss, wie es denn wohl weitergeht. Das Papier sieht sehr umweltfreundlich aus, was ja gut ist, aber ich habe alles versucht beim Aufschneiden, vom vorgeschlagenen Lineal über eine stumpfe Schere, ein Brotmesser, ein Steakmesser, einen Tortenheber, ein stabiles Lesezeichen ... aber beim Begutachten des Ergebnisses kamen mir am Ende dieses schönen Buches fast die Tränen ...

Das Buch liest sich also wie ein Adventskalender in 24 Kapiteln, und natürlich bricht die Geschichte jedes Mal genau da ab, wo man nur noch umblättern möchte, um zu erfahren, wie es weitergeht. Im Wechsel ergibt sich durch das Aufschneiden jeweils eine Aufschlagseite mit beidseitigem Text und eine mit beidseitiger Illustration von Dagmar Henze; dass sich die Bilder hin und wieder wiederholen, ist nicht schlimm, denn sie sind schön gezeichnet, nur in Grüntönen, sehr abwechslungsreich und tatsächlich auf den Inhalt der Geschichte bezogen – das gefällt und war mit Sicherheit viel Arbeit! Sehr lebendig sieht dadurch der junge Advents-Krimileser die Szenen vor sich, die Spannung steigert sich.

Auch die Grundsituation ist für die Altersklasse fein gewählt: eine Klassenfahrt, und das mitten in der Adventszeit – sehr groß ist die Begeisterung nicht, zumal es irgendwo in die Pampa geht, eine total verschlafene Kleinstadt ohne jede Attraktion. Wenigstens sind die drei Freunde zusammen, Moritz, Emil und Jette, das hilft vielleicht gegen die drohende Langeweile. Aber dann gibt es erst mal vom Nachtwächter eine ganz gruselige Stadtführung, die sie bis hinauf in den Turm der alten unheimlichen Pfarrkirche führt. Da soll es spuken, haha! Aber dann ist auf einmal die Herbergsmutter verschwunden und irgendwo muss auch noch ein Dieb sein. Die drei Freunde sind fest entschlossen, diesen Fall aufzuklären – und die jungen Leser sind gefordert. Es gibt nämlich bei jedem der Kapitel etwas zu klären; man muss die Antwort auf eine gestellte Frage finden und sich damit überlegen, wie die Geschichte wohl weitergehen mag: „Hat der Küster etwas mit Ritas Verschwinden zu tun? Sind Anna und Maria wirklich Diebinnen? Was ist im Zimmer des Lehrers passiert ...“

Ein wundervolles, spannendes und gemütliches Buch für gemeinsame Stunden der Familie am Abend, bis es dann endlich so weit ist! ASTRID VAN NAHL



***Eva Hierteis: Paula Puderzucker. Weihnachten mit Zimt und Zauber. Ill. von Sarah Garbers. Penguin junior 2024 · 134 S. · ab 5 · 14.00 · 978-3-328-30180-6***

Was für ein wunderschönes Buch, das seine kleinen Leser bzw. Zuhörer beim Vorlesen erst einmal willkommen heißt: Willkommen im Brombeertal. Brombeertal liegt „am eisigen Ende der Welt, im Land der Polarlichter, Rentiere, Schneehasen, heißen Quellen, Griesgrame und Feen“, ein Tal, in das der Frühling erst spät kommt, in dem Sommer und Herbst nach Brombeeren riechen und für viele der Winterschlaf

beginnt. Aber nun ist auch hier endlich die Winter-Weihnachtszeit gekommen und es weht „ein Hauch von Magie und statt geschlafen wurde gekuschelt und gefeiert. Dafür sorgten die Feen.“

Schön entsteht das Bild vor den Augen der kleinen Zuhörer und Leser in dieser Zeit „der Heimlichkeiten, des Geschenkbastelns, Tuschelns und Kuschelns“ – und genau so wird jede Menschen-Familie wohl versuchen, auch ihren eigenen Kindern etwas davon mitzugeben, das Haus mit „Girlanden aus Efeu, Stechpalmenbeeren, Hagebutten und Tannenzapfen“ zu schmücken und die (zumindest im Buch) schöne friedliche Weihnachtszeit einzuleiten.

Höhepunkt der Feengemütlichkeit im Brombeertal ist jedes Jahr die große Plätzchendose mit den Zimtsternen, die in einer gefährlichen Höhle liegen. Doch was ist das – eines Tages ist diese Dose leer, und man muss natürlich sofort neue backen, wie das auch bei den Menschenkindern so ist. Allerdings hat die Sache einen Haken, denn nur die kleine Fee Paula Puderzucker kann neue Zimtsterne backen, und zwar nicht allein – neben einer geheimnisvollen Zutat braucht sie einen Mit-Bäcker, und das ist ausgerechnet, wie die uralte Schildkröte langsam verkündet, ein Griesgram. Ausgerechnet mit so einem alten Grummel soll Paula backen? Ein Alptraum!

Und genau von diesem Abenteuer erzählt dieses Buch in einer perfekt abgestimmten Mischung von Wort und Bild, über 24 Tage und Geschichten hinweg. Es lohnt sich, die Geschichten mit Bedacht vorzulesen und den Kindern Zeit zu geben für die fantasiereichen Illustrationen in dieser wunderbaren Mischung aus Vertrautheit und Exotik, die jedoch niemals beängstigend wirkt und ganz bestimmt keine Alpträume weckt. Es dauert ein bisschen, bis die Feen beim Griesgram ankommen und das Backen beginnt, mit vielen vielen Hindernissen, während denen der Griesgram „schmolte und pupste und sich kratzte und die Fee schmollte, ohne zu pupsen und zu kratzen.“ Natürlich gibt es ein glückliches Ende, wie man den Jüngsten vielleicht zu Anfang versichern sollte.

Eine wunderbar stimmungsvolle und spannende Advents- und Weihnachtsgeschichte, mit der man die Adventszeit für kleine und größere Kinder noch wunderbarer machen kann. Schön! ASTRID VAN NAHL



## Von 14–99: Erzählungen und Romane



**Susan Niessen & Barbara Behr: Christmas Dinner for One.**  
Coppentrath 2024 · 96 S. · 10.00 · 978-3-649-64774-4

Eigentlich kenne ich das Format mit den nicht aufgeschnittenen, aber perforierten Seiten aus Büchern für Kinder. Hier gilt es eindeutig den Erwachsenen – und es ist perfekt. Es führt nämlich dazu, dass man sich beherrschen muss (sollte) und dann tatsächlich 24 Tage lang großes Vergnügen haben wird. Ich habe das Büchlein tatsächlich wie einen erzählenden Adventskalender genutzt und fühlte mich jedes Mal, trotz der 36° draußen, in die Weihnachtszeit versetzt.

Wie man es von Coppentrath nicht anders kennt, ist es schon rein optisch ein echtes Vergnügen. Das liegt zum großen Teil daran, dass es von meiner absoluten Lieblingsillustratorin, Barbara Behr, zeichnerisch gestaltet wurde. Ein kleiner Band, 14,5 cm im Quadrat, passt in jede Handtasche, auf jeden Nachttisch oder wohin auch immer. Und noch besser ist sein Inhalt; erzählt es doch auf jeder aufzuschneidenden Aufschlagseite .... nein, nicht die Kultgeschichte von James und Miss Sophie selbst, sondern alles drum herum, jeden Tag ein Stückchen mehr von den Hintergrundgeschichten, beginnend bei der Premiere des Films am 8. Juni 1963: Wie der kleine Film zu seiner Erfolgsgeschichte kam, das erzählt das erste geöffnete Türchen.

Und so geht es dann insgesamt 24 Tage lang, überraschend die Auswahl und Vielfalt, mit der Susan Niessen diese Geschichte gestaltet und auch den Leser miteinbezieht. Es beginnt mit einem kleinen Quiz mit 10 Fragen. Wie gut erinnert man sich? 7 von 10 Fragen konnte ich beantworten, etwa „Wie heißen ihre vier Gäste?“, „Welcher Gast lässt sich ständig nachschenken?“, „Was trinkt Miss Sophie zum Huhn?“ Launig und spannend erzählt, geht es dann z.B. darum, wie alles begann, um das Geheimnis des Erfolgs und den Bekanntheitsgrad, das Dinner und die englische Küche insgesamt, aber auch um die Person des Freddie Frinton, um ein Rezept zur Hühnersuppe und den Sherry, wie später auch um Weißwein oder Champagner, oder „Port with the Fruit“. Und dann, ja dann ist man am Ende tatsächlich zum Dinner for One Profi geworden“. Ein wundervolles Buch, und ich fürchte, ich muss es selbst behalten... **ASTRID VAN NAHL**



**Heidi Swain: Zimtsterne am Kaminfeuer. Aus dem Englischen von Veronika Dünninger.** Penguin 2024 · 446 S. · 12.00 · 978-3-328-11186-3

„Gemütlich, weihnachtlich und absolut erfüllend“, lautet eine Kurzrezension auf dem Cover hinten, und ich hatte schon wegen des Titels einen der oft doch recht kitschig geschriebenen „Frauenromane“ erwartet. Aber dann wurde ich schnell eines Besseren belehrt, und das liegt weniger am Inhalt, der relativ vorhersehbar ist und auch eine





ganze Reihe der üblichen Klischees erfüllt, als vielmehr an der Erzählweise, deren Reiz zweifellos zum großen Teil in der ausgezeichneten Übersetzung von Veronika Dünninger liegt, die mich wirklich sehr anspricht. Aber natürlich ist die „Unsentimentalität“ in erster Linie der Autorin zu verdanken, denn Wunder vollbringen kann da auch die beste Übersetzerin nicht.

Es geht ziemlich schnell zur Sache. Der Leser lernt Hayley und Gavin kennen, wie sich fertig machen, den Abend mit Freunden in einem Pub zu verbringen, um Polterabend zu feiern: Ihre Hochzeit steht unmittelbar bevor. Alles scheint wundervoll, auch wenn man schnell etwas von den Familienproblemen mit Hayleys Eltern mitbekommt, vor allem mit dem Vater. Aber während sie noch im Pub mit ihren Freunden das Essen und den Gasträum ein bisschen festlich herrichtet, muss sie auf die Toilette – und erwischt hinter verschlossener Klotür ihren angehenden Ehemann bei heftigem Treiben mit einer anderen. Was für ein Alptraum! Während Gavin versucht, das Ganze herunterzuspielen und die „Schuld“ auch noch bei seiner künftigen Frau sucht, hat diese auch schon kurzen Prozess gemacht und ihn sozusagen zum Teufel geschickt. Was für eine grausige Situation! Und wie soll jetzt die Zukunft aussehen?

Hayley hat die Männer gründlich satt und zieht erstmal zu Freunden in das Herrenhaus. Zum Glück hat sie eben Freunde, die zu ihr halten, und einen Job hat sie da auch. Sie soll nämlich die Sache mit dem alljährlichen Christbaumwettbewerb leiten, wenn die Besucher in das Herrenhaus stürmen. Dazu muss das passende Umland rund um das Herrenhaus geschaffen werden, damit ein romantisches Winterwunderland entsteht. Ja, und dann ist da Gabriel, Holzfäller mit Wolfshund und Neuankömmling auf dem Anwesen, der sich prächtig einfügt und voller Ideen tatkräftig mitanpackt. Hayley ist schwer beeindruckt, auch wenn sie sich das selbst ausredet... erfolglos ...

Auf mehr als 400 Seiten entwickelt sich schnell eine spannende und doch gemütlich unkitschige Geschichte rund um ein Weihnachtsfest, das in jeder Hinsicht so anders abläuft, als wir es bei uns kennen, und das einen fast zwanghaft immer weiter lesen lässt, weil man unbedingt wissen muss, wie es weitergeht, und weil man sich vor allem ganz schnell in Gedanken selbst in diesem weihnachtlichen Anwesen wiederfindet und die Träume und Sehnsüchte teilt ...

Ein richtiger Feel-good-Roman, ohne Kitsch, ohne Schmalz, aber so richtig romantisch. Einfach zum Wohlfühlen eben! ASTRID VAN NAHL



***Josie Silver: Ein Winter in New York. aus dem Englischen von Babette Schröder. Heyne 2024 · 448 S. · 13.00 · 978-3-453-42967-3***

Nach dem zu frühen Krebstod ihrer Mutter und einer toxischen Beziehung mit einem Mann flieht Iris aus England nach New York, um sich ein neues Leben aufzubauen. Aus den Erzählungen ihrer Mutter kennt sie die Stadt und will dem Glück nachspüren, das diese hier vor vielen Jahren fand. Ein paar Monate nach ihrer Ankunft stolpert sie zufällig über eine Eisdiele, zu der sie sofort eine merkwürdige Verbindung spürt und die auf Fotos ihrer Mutter aus ihrer Zeit in New York auftaucht. Schnell wird klar, dass ausgerechnet



diese Eisdiele der Ursprung des geheimen Familieneisrezeptes ist, das Iris' Mutter ihr vermacht hat und das das bestgehütete Geheimnis der Familie Benotti ist – so geheim, dass immer nur zwei Familienmitglieder gleichzeitig das Rezept kennen dürfen, doch leider ist einer von beiden der Patriarch Santo, der nicht mehr genau weiß, wie das Rezept lautet. Da sein Bruder der einzige andere ist, der es kennt, und sich auch nicht mehr genau erinnert, stehen die Eisdiele und vor allem der aktuelle Inhaber Gio – Santos Neffe – vor einem Riesenproblem. Er weiß nicht, dass ausgerechnet Iris das Rezept auch kennt, weil ihre Mutter und Santo sich vor vielen Jahrzehnten näherkamen. Iris hat ihrer Mutter geschworen, es niemandem zu verraten, möchte aber dem sympathischen Gio dennoch unbedingt helfen. Da sie selbst Köchin ist, bietet sie ihm an, gemeinsam nach der Formel für das berühmte Vanilleeis zu forschen. So will sie ihn sanft in Richtung des richtigen Rezepts lenken, ohne ihre Mutter und Santo zu verraten. Während der Winter in New York beginnt und die Tage kälter werden, beginnen Iris und Gio ihre Arbeit...

Alles an diesem Buch schreit Winter: vom Titel über die winterliche Covergestaltung und dem schönen Farbschnitt bis hin zu den Schneeflocken, die jede einzelne Kapitelüberschrift verzieren. Aus diesem Grund war ich etwas irritiert, dass von Winter oder Weihnachten bis weit nach der Hälfte des Buchs überhaupt nichts zu spüren war. Der Großteil spielt im September in New York und erst gegen Ende habe ich ein klein wenig von dem Winter- und Weihnachtsgefühl verspürt, das der Einband verspricht. Abgesehen davon bietet das Buch aber eine solide Liebesgeschichte, die, gespickt von Rückblicken in die Vergangenheit der Mutter, im Plot zwar keine großen Überraschungen bietet, aber dennoch bis zum Schluss unterhalten kann. Die Dialoge sind ab und an etwas hölzern und es gibt auch einige Längen, bei der die Autorin sich ein wenig in der Beschreibung von Iris' New York Erkundungen verliert. Dennoch lässt ich das Buch alles in allem gut lesen und bietet solide Unterhaltung für alle Eis- und New-York-Fans! TATJANA SIBERG



**Anna Liebig: Winterträume in New York. Blanvalet 2024 · 318 S. · 12.00 · 978-3-7341-1320-8**

Wie so oft bei diesen Romanen beginnt auch dieser mit einer Trennung vom Freund, die es – hier Marie – ermöglichen wird, ihr Leben umzukrempeln und einen Neustart zu wagen. Und welcher Zeitpunkt eignet sich da trotz aller Traurigkeit besser als die Weihnachtszeit mit so viel Raum für große Gefühle... Aber von der Reise ahnt sie erstmal nichts, Geld hat sie eh keines, Stress ist angesagt, da sie eine Wohnung braucht und doch kaum Miete zahlen kann, und aus Langeweile und Frust macht sie bei einem Gewinnspiel mit, bei dem der Sieger eine Reise nach New York gewinnt.

Natürlich kommt es, wie es kommen muss. Prompt gewinnt sie den ersten Preis, und ehe sie sich versieht, steckt sie auch schon im Flugzeug, zusammen mit ihrer Freundin, fest entschlossen, die wenigen Tage zu genießen. Schlittschuh laufen vor dem Rockefeller Center und shoppen bei Macy's, darauf freut sie sich am allermeisten. Doch so unbeschwert sie sich die Tage auch wünscht, es gibt Komplikationen. Schließlich ist in Amerika alles anders. Und dann begegnet ihr auch noch ein echter Elf...



Na gut, so ganz echt ist er nicht, vielmehr verbirgt sich ein junger Mann namens Jack darin, seines Zeichens Angestellter bei Macy's. Und es dauert nur wenige Augenblicke – man denke daran, dass Marie nur wenige Tage in New York ist –, da hat sie sich auch schon in den jungen Mann verliebt. Und er? Kein Grund zur Panik, alles geht seinen geordneten Gang, wie man es von einem Weihnachtsroman erwartet.

Vielleicht klingt es kitschig, aber Romane sind selten kitschig, wenn sie von Anna Liebig geschrieben sind, und so auch hier. Es entwickelt sich eine gefühlvolle Begegnung, und es ist etwas Ernstes, das weiß die Leserin ohnehin von vornherein, und es kommt auch zu allen Missverständnissen mit der ehemaligen Freundin von Jack, aber man liest die Geschichte zum einen mit erfahrenerm Lesewissen, in der beruhigenden Sicherheit also, dass es ein Happy-Ending geben wird, und genießt dazwischen die spannend schönen Szenen, die mit allerlei Wissenswertem über New York und Amerika gefüllt sind. Und das alles in der be rauschenden Atmosphäre der Weltstadt New York... ja, das hat was! ASTRID VAN NAHL



**Larissa Schira: Die Farbe von Schneeflocken. One 2023 · 428 S. · ab 14 · 15.00 · 978-3-8466-0188-4**

Für die 16-jährige Letti gibt es nichts Schöneres als ihre Freiwilligenarbeit in Nürnbergs Kinderklinik: Hier verbringt sie jede freie Minute damit, den kleinen Patienten den Klinikaufenthalt zu erleichtern, und findet mitten zwischen ihren Schützlingen Ruhe und Frieden. Daher ist ihr auch jetzt schon klar, dass sie nach dem Abi Soziale Arbeit studieren möchte, auch wenn ihre ehrgeizigen Eltern es lieber sähen, wenn sie ihr Schlittschuhtraining wieder aufnehmen und professionelle Eiskunstläuferin werden würde. Als die Tage kälter werden und sich die Weihnachtszeit nähert, zieht Letti kurz in Erwägung, den Job in der Klinik tatsächlich wieder gegen die Schlittschuhe einzutauschen, denn die Stationsleitung bittet sie, dafür zu sorgen, für weihnachtliche Dekoration und Stimmung in der Klinik zu sorgen – dabei hasst Letti Weihnachten.

Da hilft es auch nicht, dass am nächsten Tag ein weiterer Freiwilliger auf der Station anfängt: Der charismatische Matteo ist im Gegensatz zu Letti ein absoluter Weihnachtsfan und nimmt sich des Themas sofort mit Feuereifer an. Er ist fest entschlossen, nicht nur die Kinder, sondern auch Letti vom Weihnachtszauber zu überzeugen, und nimmt sie mit zum Weihnachtsbaumkauf, Weihnachtsmarkt und Geschenkeverteilen. Nach und nach merkt Letti, dass sie sowohl von Matteo als auch dem Gedanken an die Feiertage immer begeisterter ist. Die beiden kommen sich immer näher, und einem perfekten Weihnachten scheint nichts mehr im Wege zu stehen – doch Matteo war nicht ganz ehrlich zu Letti, und als die Festtage näher rücken, holen auch seine Geheimnisse die beiden ein, und Letti muss sich fragen, ob ihr Freund wirklich der ist, für den sie ihn immer gehalten hat...

Romantische Pastelltöne und eine wunderschöne kristallene Schneeflocke sorgen bei diesem weihnachtlichen Jugendroman genau so für Festtagsstimmung wie der Countdown bis zum Heiligen Abend, der jedem Kapitel vorangestellt ist. Gemeinsam mit den beiden Protagonisten, deren Einstellungen zu Weihnachten nicht unterschiedlicher nicht sein könnten, erleben wir als Leser die Adventszeit in der Kinder-



klinik und einer Stadt, die weltweit für ihren Christkindlesmarkt bekannt ist: Nürnberg. Bei diesem Setting sind die Voraussetzungen für eine weihnachtlichen Story also perfekt. Die Weihnachtswünsche der Kinder, die Letti und Matteo auf charmante, warmherzige und kreative Weise erfüllen, gehen direkt ins Herz und sorgen für viele kleine Glücksmomente.

Doch auch schwierige Themen finden ihren Platz in der Geschichte: Leistungsdruck und ehrgeizige Eltern auf Lettis Seite, Depressionen und abwesende Eltern auf Matteos. Diese Themen werden differenziert und sensibel behandelt und fügen sich damit sehr authentisch in die Geschichte ein. An der ein oder anderen Stelle hat die ansonsten sehr flüssig erzählte Story ihre Längen, die meisten Wendungen sind recht vorhersehbar, und ab und an driftet das Gefühl auch etwas ins Kitschige ab, aber alles in allem ist *Die Farbe von Schneeflocken* dennoch eine sehr schöne, warmherzige und emotionale Weihnachtsgeschichte, mit der man nichts falsch machen kann! TATJANA SIBERG



***Cathy Bramley: Das Merry Christmas Projekt. aus dem Englischen von Hanne Hammer. Heyne 2024 · 480 S. · 12.00 · 978-3-453-42909-3***

Nach einer zerrütteten und chaotischen Kindheit weiß Merry als Erwachsene die Stabilität zu schätzen, die ihre Beziehung und ihr ordentlicher und strukturierter Freund Daniel bieten. Dadurch fühlt sie sich sicher genug, um sich endlich einen Traum zu erfüllen und mit ihrer eigenen Kerzenmanufaktur selbstständig zu machen. Das Geschäft läuft in der gerade beginnenden Vorweihnachtszeit richtig gut, und alles könnte so schön sein, als ihre Beziehung zu Daniel plötzlich in die Brüche geht. Merry muss mit Ende Dreißig wieder einmal umziehen und sich in einem Leben als Single einrichten.

Als wäre das nicht genug, stolpert sie auch noch mehr versehentlich in die Organisation des alljährlichen Weihnachtsspektakels der kleinen Stadt und muss jetzt neben ihren Kerzen auch noch jede Menge Weihnachtsbäume und die zugehörige Stimmung organisieren. Zum Glück kann sie sich nicht nur auf die Unterstützung ihrer besten Freundin Nell und der ehemaligen Lehrerin Astrid verlassen, sondern begegnet auch noch dem attraktiven Cole, der sich ebenfalls für das Weihnachtsevent engagieren möchte und zufällig der Vermieter des kleinen Cottages ist, in dem Merry nach ihrem Auszug bei Daniel untergekommen ist. Daniel ist geschieden und leidet sehr unter der Entfernung zu seinen Kindern, die aktuell gemeinsam mit ihrer Mutter ein Jahr in Kanada verbringen – durch einen ganzen Ozean getrennt von ihrem Vater in England. Merrys Lebensfreude und Energie verzaubern den hart arbeitenden Bauunternehmer vom ersten Augenblick an. Gemeinsam verbringen die beiden ein paar wunderbare Adventstage zusammen und merken zwischen Weihnachtsbäumen und Wasabi-Nüssen, dass das große Glück vielleicht näher ist, als man dachte.

Eine verschneite Landschaft in einem kleinen Städtchen, ein verliebtes Pärchen und ein romantischer Titel, der unbedingt in irgendeiner Form das Wort Weihnachten oder Winter enthalten muss – auf den ersten Blick sieht man sofort, was man von diesem Roman inhaltlich erwarten darf. Und in der Tat gibt es jede Menge weihnachtliche Themen, die hier aufgegriffen werden. Das Setting von Weatherly – einer



gemütlichen Kleinstadt in England – bietet dazu in der Theorie auch genau den richtigen Hintergrund, doch leider kann der Roman dennoch nicht wirklich überzeugen.

Die Figuren bleiben eher blass, spulen ihre platitudenhaften Phrasen ab, ohne dass zwischen ihnen eine Dynamik oder in irgendeiner Hinsicht Gefühl aufkommt. Dafür erfährt man viel zu wenig über ihr Innenleben, alles wird in der Länge beschrieben, ohne wirklich etwas auszusagen, und der Plot plätschert die gesamte Geschichte hindurch ohne wirkliche Höhepunkte vor sich hin. Zudem brauchen Merry und Cole ewig, bis sie sich endlich näherkommen, obwohl von den ersten Seiten an klar ist, worauf die Geschichte hinauslaufen wird. Leider habe ich die Lektüre somit als etwas zäh empfunden ... TATJANA SIBERG



***(Diverse): Christmas in my Heart. 24 Geschichten zum Verlieben.  
Everlove 2024 · 368 S. · 15.00 · 978-3-492-06550-4***

Adventskalender gibt es inzwischen in jeder nur erdenklichen Form und zu jeder Produktkategorie: Kosmetik, Schmuck, Geschirr und natürlich ganz klassisch Schokolade – für jeden Geschmack sind hier die richtigen Türchen dabei, um die Vorweihnachtszeit zu versüßen. Auch in Buchform findet man den beliebten Countdown immer häufiger. So auch im vorliegenden Buch, einem sehr schön gestalteten Adventskalender mit 24 Liebesgeschichten hauptsächlich aus dem New Adult Genre. Das Buch ist wie ein Geschenk gestaltet und nicht nur der wunderschöne Farbschnitt, sondern auch das stimmungsvolle Cover laden sofort dazu ein, das erste Türchen zu öffnen und sich von einer der romantischen Geschichten verzaubern und in weihnachtliche Stimmung versetzen zu lassen.

Die einzelnen abgeschlossenen Geschichten stammen von den unterschiedlichsten Autoren des Genres, und Fans werden hier sicherlich viele bekannte Namen wiederfinden. Ebenso unterschiedlich wie die Urheberinnen sind auch die Geschichten selber, die sich zwar alle rund um Weihnachten und Liebe drehen, aber darüber hinaus ganz verschiedene Themen und vor allem Orte behandeln, denn jede der 24 Geschichten spielt in einem anderen Land rund um den Globus.

Dadurch erhält man nicht nur schöne Einblicke in ganz unterschiedliche Charaktere und Beziehungen, sondern vor allem auch in die unterschiedlichen Weihnachtstraditionen und Kulturen auf der ganzen Welt. Dabei begrenzt sich das Buch nicht nur auf Europa; wir erleben die Feiertage so auch, zum Beispiel, auf Hawaii, in Brasilien oder Mexiko. Was alle Geschichten gemeinsam haben, ist, dass es hauptsächlich um die Liebe geht und sie allesamt eine schöne gefühlvolle Story bieten, die den jeweiligen Dezembertag auf rund 15 Seiten versüßt.

Der Adventskalender ist nicht nur in seiner Aufmachung, sondern auch in der Zusammenstellung der Autoren und Orte sowie in der Vielfalt seiner Settings, Charaktere und Erzählungen sehr gelungen und bietet 24 sehr schöne und gefühlvolle ganz unterschiedliche Türchen mit Geschichten, die die Zeit bis zum Fest verkürzen und versüßen werden. TATJANA SIBERG



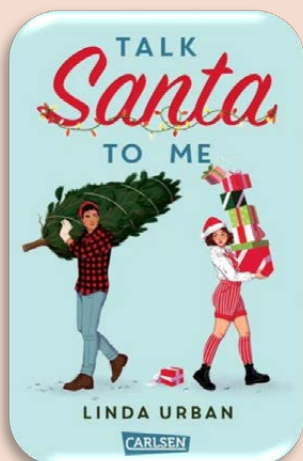
**Ursi Breidenbach: Christmas Cake und Glitzerschnee. Penguin 2024 · 336 S. · 12.00 · 978-3-328-11097-2**

Familie ist Jenny vor allem seit der Trennung ihrer Eltern sehr wichtig, und sie steht beiden sehr nahe. Deshalb hat sie auch keinen Kontakt mehr zu der Mutter ihres Vaters, die Mann und Sohn zurückgelassen hatte, als er noch sehr jung war, um zu ihrem Liebhaber nach Schottland zu gehen und mit ihm ein gemeinsames Leben aufzubauen. Doch als ein Forschungsprojekt die inzwischen 33-jährige Jenny nun in der Vorweihnachtszeit zufällig nach Edinburgh bringt, ist sie neugierig und findet sich auf einmal vor der Tür ihrer Großmutter wieder. Diese empfängt sie mit offenen Armen, ganz viel Liebe und Wärme, und es fällt Jenny schwer, diese Frau mit den Schilderungen ihres Vaters in Einklang zu bringen.

Im Haus ihrer Großmutter lernt sie außerdem den charmanten Callum kennen, der vollkommen entgeistert ist, dass die Deutsche ein Weihnachtsmuffel und so unempfänglich für den vorweihnachtlichen Zauber der Stadt ist. Als Jenny sich entscheidet, die Zeit in Edinburgh zu nutzen, um ihre Großmutter kennen zu lernen und ihre Sicht auf die Dinge damals zu erfahren, ist Callum fest entschlossen, die Gelegenheit zu ergreifen und sie in einem zu einem Weihnachtsfan zu machen. Während Jenny so langsam, aber sicher eine Beziehung zu ihrer Großmutter aufbaut, merkt sie, dass nicht nur ihre Gefühle zu der alten Dame immer intensiver werden, sondern auch Callum und Edinburgh ihr mehr und mehr ans Herz wachsen...

Zu Beginn der Lektüre war ich fest entschlossen, ganz offen in den Roman zu starten, und zumindest das in schönen warmen Farben und mit Glitzerschrift gestaltete Cover gefiel mir sofort ebenso gut wie das Setting in dem wunderschönen Edinburgh. Leider konnte aber keines von beiden darüber hinwegtrösten, dass das Buch selber mich nicht wirklich gut unterhalten hat. Zwar ist es in flüssiger, einfacher Sprache geschrieben, doch das Geschehen plätschert belanglos und ohne Höhepunkte dahin. Jede unnötige Kleinigkeit wird erwähnt, erzählt, beschrieben, und die Charaktere selber wie auch der Plot wirken ein bisschen wie aus einem Fertigbaukasten für Liebesromane, bleiben blass, uninspiriert und damit ohne Faszination.

Ein klein wenig besser wird das Buch, nachdem Callum und Jenny sich kennen gelernt haben und gemeinsam Edinburgh erkunden. Hier gibt es seitenweise Dialoge, die zumindest ab und an etwas wie einen Erzählfluss aufkommen lassen. Aber auch das konnte die Lektüre des zudem auch noch sehr vorhersehbaren Romans für mich leider nicht wirklich retten. TATJANA SIBERG



**Linda Urban: Talk Santa to me. Aus dem Englischen von Fabienne Pfeiffer. Carlsen 2024 · 298 S. · 12.00 · ab 13 · 978-3-551-32207-4**

Eine schöne stilvolle Weihnachtsgeschichte, die Young Adults ebenso begeistern wird wie ältere Leserinnen ... Weihnachten ist angesagt, eine ganz besondere Zeit für Francie, schließlich stammt sie aus einer richtig weihnachtsverrückten Familie, und dann ist sie auch noch in einem Stall auf die Welt gekommen. „Genauer gesagt in einem dekorativen Luxus-Modell für den Innen- und Außenbereich, mit einem



beleuchteten Weihnachtsstern auf dem Dach und Boden aus Kunstrasenteppich (Auslaufartikel).“ (Romananfang, S. 7) Gerade war ihre Mutter dabei, den Bereich zu dekorieren, als die Wehen kamen und ganz schnell darauf auch Francie. Kein Wunder also, dass sie zum Toppen auch noch den Namen Frankincense („Weihrauch“) bekommen hat und sich damit nun durch ihr ganzes Leben schlagen muss.

Jedes Jahr zur Weihnachtszeit gehen Francies Gedanken zurück an den Tag vor zwei Jahren, als sie von einem hinreißenden Jungen mit Grübchen den ersten Kuss erhalten sollte, in allen Farben ganz wunderbar ausgemalt. Aber dann erinnerte es sie doch eher an einen Besuch beim Kinderarzt, wenn dieser einem mit Holzstäbchen, genannt Zungenspatel, im Mund herumfummelt, und es bleibt auch leider bei diesem einen „Versuch“. Kein Wunder also, dass Francie eine Art Kuss-Schock erleidet und sich nun, gute zwei Jahre später, kaum vorstellen kann, dass bei so viel Unbegabung ihrerseits ein Junge sie jemals wieder zu küssen wünscht, zumal fast ihr ganzes Leben aus Peinlichkeiten und falschem Benehmen und Pannen besteht. Und dabei gibt es doch Hector in ihrer Klasse, den attraktiven, breitschultrigen Hector, den sie gern unter einem Mistelzweig küssen würde ... wenn sie nur nicht so lausig küssen würde...

Was folgt, sind knappe 300 Seiten mit einer der schönsten Liebesgeschichten, die ich je gelesen habe, so unsentimental und gefühlvoll, mit Menschen aus dem Leben gegriffen, egal ob jung oder alt, normal oder langweilig, eigensinnig oder altmodisch ... sie alle überzeugen, und mit ihnen allen zusammen erlebt man die folgende Weihnachtszeit mit köstlichen Details ohne jeden Kitsch, aber mit viel Nostalgie, und ich musste sogar schnell mal das Ende vorweglesen, on es denn auch wirklich gut ausgeht...

Eine sehr romantische und ebenso realistische Geschichte mit individuellen Charakteren, die für genügend Weihnachtszauber und Aufregung jeder Art sorgen, bis sich am Ende natürlich alles fügt, wie man es sich erhofft hat. Und explizit erwähnen möchte ich dankbar die großartige Übersetzung ins Deutsche von Fabienne Pfeiffer! Topp! ASTRID VAN NAHL



**Alison Cochrun: Kiss her once for me. Die Liebe ist so magisch wie der erste Schnee. Aus dem Englischen von Nadine Lipp. Blanvalet (2. Aufl.) 2024 · 446 S. · 13,00 · ab 14 · 978-3-7341-1220-1**

Da ihre Eltern zu sehr mit sich selbst beschäftigt waren und sich nie wirklich für sie interessiert haben, hat Ellie schon seit ihrer Kindheit ihre ganze Kraft in ihre Kunst gesteckt, mit dem Wunsch, damit erfolgreich zu werden. Doch nachdem sie von ihrem Traumjob gefeuert wurde, jobbt sie stattdessen in einem Café und schlägt sich mehr schlecht als recht mit dem geringen Gehalt herum. Aufgrund einer Angststörung und ihrer Demisexualität hat sie auch privat nicht viele Kontakte oder Freude im Leben. In dieser Situation kann sie es kaum fassen, als der attraktive

Andrew, Immobilienerbe und Vermieter des Cafés, in dem sie arbeitet, ihr nach einem alkoholisierten gemeinsamen Abend plötzlich anbietet, einen Teil seines Erbes zu erhalten – wenn sie dafür so tut, als wäre sie seine Verlobte. Trotz einiger Skrupel willigt Ellie ein und soll als erste Amtshandlung in ihrer neuen Rolle die Weihnachtsfeiertage mit Andrew und seiner Familie in deren Hütte in den Bergen verbringen. Da ihre eigene Familie sich nie um sie gekümmert hat, verliebt sie sich sofort in Andrews laute und warmherzige Verwandtschaft.



Womit sie allerdings nicht gerechnet hat, ist, dass das mit dem Verliebten bei seiner Schwester Jack sehr wörtlich zu verstehen ist, denn bei ihr handelt es sich um die Frau, mit der Ellie vor genau einem Jahr einen magischen Schneetag verbracht und in die sie sich Hals über Kopf verliebt hat, nur um dann das Herz gebrochen zu bekommen. Auch Jack ist ziemlich verduzt, als ihr One-Night-Stand von vor einem Jahr plötzlich als die Verlobte ihres Bruders vorgestellt wird, aber beide sind fest entschlossen, ihre gemeinsame Vergangenheit zu vergessen und in die Zukunft zu blicken. Doch als das Weihnachtsfest immer näher rückt und die beiden mehr Zeit miteinander verbringen, wird schnell klar, dass das mit dem Vergessen leichter gesagt als getan ist und sich alle Beteiligten des „Liebestrapez“ schnellstens über ihre Gefühle klar werden müssen, bevor die Scharade in einer Katastrophe endet...

Zwischen jeder Menge weihnachtlicher Liebesromane, die jedes Jahr den Markt fluten und unter denen immer wieder viele sind, deren Geschichten vollkommen beliebig und austauschbar wirken, bildet *Kiss me once for her* eine sehr schöne, erfrischende Alternative. Das liegt nicht nur daran, dass die Protagonistin und einige weitere Charaktere queer sind und damit vom leider immer noch in vielen Romanen vorherrschenden heteronormativen „Standard“ abweichen, sondern auch an der liebenswerten und charmanten Erzählweise der Autorin.

Ellie ist eine unfassbar sympathische und nahbare Heldin, die trotz all ihrer Probleme immer freundlich und warmherzig bleibt und mit ihrer ehrlichen und tollpatschigen Art für jede Menge Lesespaß sorgt. Den hat man auch dank der tollen Dialoge zwischen ihr und Jack bzw. Andrew und ihrer selbstironischen und reflektierten Charakterentwicklung, die manchmal nicht komplett glaubwürdig, aber immer sehr liebenswert ist. Der Plot ist typisch Rom-Com, ab und an etwas konstruiert, sorgt aber durchweg für Abwechslung und Lesespaß und hält genau das Ende bereit, das man sich als Leser wünscht. *Kiss me once for her* ist eine warmherzige und erfrischende weihnachtliche Liebesgeschichte, die ich jedem ans Herz legen kann und mir sehr viel Freude bereitet hat! TATJANA SIBERG



**Emily Stone: Kein Winter ohne dich. aus dem Englischen von Juliane Zaubitzer. Penguin 2024 · 400 S. · 13.00 · 978-3-328-11161-0**

Holly und Lily sind nicht nur Schwestern, sondern auch beste Freundinnen. Doch dann geschieht auf dem Weg zu ihren Eltern am Weihnachtsabend ein furchtbares Unglück, das die beiden auseinanderreißt. Doch das ist nicht die einzige Beziehung, die diesem Tag zum Opfer fällt: Einige Stunden zuvor hatte Holly in einem Café zufällig den attraktiven Jack kennen gelernt und sofort eine starke Verbindung zu ihm gespürt, doch durch Hollys Schicksalsschlag verlieren sie sich aus den Augen. Drei Jahre später trauert Holly weiterhin um ihre Verluste und findet Trost in der Initiative „Brief an einen Unbekannten“, in deren Rahmen sie jedes Weihnachten an einen anderen trauernden Menschen schreibt und im Gegenzug einen Brief von einem anderen Unbekannten erhält.

So erreicht sie ein Brief von Emma Tooley, die im Gegensatz zu den anderen Unbekannten mit ihrem vollen Namen unterschreibt. Und nicht nur das: Emma beschreibt in ihrem Brief ausgerechnet das Café, das Holly





und Lily an jenem schicksalhaften Weihnachtsabend besuchten und in dem Holly Jack kennen lernte. Für sie fühlt es sich nach einem Zeichen an, und sie beschließt, Emma ausfindig zu machen und ihr Trost zu spenden. Davon ist diese jedoch zunächst alles andere als begeistert, bis Holly sich durch Beharrlichkeit nach und nach in ihr Herz schleicht. Sie ist fest entschlossen, Emma, die an einer Krebserkrankung leidet, wieder glücklich zu machen, und möchte dafür deren Enkel ausfindig machen, der den Kontakt vor Jahrzehnten abgebrochen hat. Als Holly herausfindet, dass es sich bei diesem Enkel ausgerechnet um den Jack von damals handelt, fühlen sich die beiden noch genau so sehr zueinander hingezogen wie damals. Doch wie wird Jack reagieren, wenn er erfährt, wieso Holly ihn überhaupt ausfindig gemacht hat? Während das Jahr seinen Lauf nimmt und sich ein weiteres Weihnachtsfest nähert, müssen sich Holly, Emma und Jack ihren Dämonen stellen – auch auf die Gefahr hin, dadurch alles zu verlieren.

Auch wenn das Cover und der Titel des Romans eine Lektüre verheißen, die im Winter und an Weihnachten spielt, bilden die Feiertage hier mehr den Rahmen der Handlung, und somit ist das Buch zwar kein klassischer Weihnachtsroman, vermittelt aber definitiv dennoch die Gefühle, die man damit verbindet. Starke Emotionen, familiäre Dilemmata und dazwischen jede Menge Herzmomente – alles, was zu Weihnachten gehört, finden wir auch in der Handlung von *Kein Winter ohne dich*. Jack und Holly sind zwei authentische Charaktere, deren Wege sich regelmäßig kreuzen und bei denen man von Anfang an mitfiebert, wann sie endlich das Happy End finden, das man ihnen so sehr wünscht.

Emma verleiht als leicht ruppige, aber scharfsinnige und im Herzen liebevolle ältere Dame der ganzen Geschichte eine gute Portion Humor und einen Ausgleich zu Jacks und Hollys teilweise etwas kitschiger Liebesgeschichte. Auch wenn viele Wendungen des Plots sehr vorhersehbar sind und konstruiert wirken, da schon von übermäßig vielen Zufällen geprägt, unterhält die Geschichte doch bis zuletzt gut und vermittelt einem von vorne bis hinten das warme Gefühl im Bauch, das man sich von einer Weihnachtslektüre wünschen würde! TATJANA SIBERG



***Mandy Baggot: Winterzauber in Athen. aus dem Englischen von Andrea Fischer. Goldmann 2024 · 416 S. · 12.00 · 978-3-442-49580-1***

Nach einer recht tristen Kindheit, in der sie von Pflegefamilie zu Pflegefamilie geschubst wurde, fällt es Jen auch als Erwachsener noch schwer, Menschen an sich heranzulassen. Nur ihre beste Freundin Bonnie, ihre Ersatzmutter Kathleen, ihre Assistentin Natalia und natürlich ihr Freund David genießen ihr Vertrauen und unterstützen sie dabei, ihr Geschäft für Weihnachtsveranstaltungen auszubauen. Als David wegen eines Arbeitsnotfalls die geplante Adventsreise nach Paris absagen und stattdessen nach Athen reisen muss, beschließt Jen, ihn zu überraschen und reist mit Bonnie hinterher.

Doch dann stellt sich heraus, dass David sie belogen hat, und Jen beschließt trotz Liebeskummer, das Beste aus der Reise zu machen. Dazu gehört auch, den attraktiven Künstler und bekennenden Weihnachtshasser



Astro davon zu überzeugen, dass die Feiertage überhaupt nicht so schlimm sind, wie er immer dachte, während er ihr im Gegenzug seine Heimatstadt zeigt. Jen merkt schnell, dass nicht nur Athen zur Weihnachtszeit, sondern auch Astro ihr immer stärker ans Herz wachsen. Doch gleichzeitig ist ihr Leben und vor allem auch ihr neu gegründetes Unternehmen in England. Während Jen und Astro gemeinsam das weihnachtliche Athen erkunden, wird ihr langsam aber sicher klar, dass sie am Ende dieser Reise eine Entscheidung treffen muss, die den Rest ihres Lebens beeinflussen wird...

Das mediterrane Griechenland und die Traumvorstellung eines Winterwunderlands zu Weihnachten wirken auf den ersten Blick wie zwei Gegensätze, die nicht unbedingt zusammenpassen, doch Mandy Baggot belehrt Leser mit dieser kurzweiligen Lektüre eines Besseren. Der Autorin gelingt es, den schmalen Grat zwischen griechischem Lebensgefühl und weihnachtlicher Stimmung zu treffen, und es macht sehr viel Spaß, nicht nur Athen, sondern auch griechische Traditionen, Kulinarik und Geschichte gemeinsam mit Astro und Jen kennen zu lernen. Leser, die die antike Stadt bereits einmal besucht haben, werden hier sicherlich vieles wiedererkennen und sich schnell wie zu Hause fühlen.

Astro und Jen sind zwei liebenswerte, wenn auch nicht unbedingt sehr tiefgründige Figuren, die aber dennoch eine schöne Chemie entwickeln. Auch wenn große Teile ihrer Geschichte – auch genrebedingt – sehr vorhersehbar sind und auch mit Plotwendungen, Zufällen und Beziehungshindernissen recht tief in die Klischeekiste greifen, macht es doch Spaß, die beiden Protagonisten bei ihrer Reise durch Athen und die Vorweihnachtszeit zu begleiten. *Winterzauber in Athen* sorgt genau für die herzlichen und warmen Gefühle, die man sich von einem Weihnachtsbuch wünscht, und bietet so trotz etwas konstruiert wirkendem Plot und immer mal mangelnder Charaktertiefe eine schöne winterliche Lektüre! TATJANA SIBERG



***Becca Freeman: Der Christmas Club. aus dem Amerikanischen von Carolin Müller. Penguin 2024 · 400 S. · 13.00 · 978-3-328-11133-7***

Weihnachten – für viele die schönste Zeit im Jahr, sind es doch genau die Tage, die wir umgeben von unserer Familie verbringen und in der die Welt gefühlt eine Zeit lang stillsteht. Für Hannah und Finn bedeuten die Festtage jedoch etwas komplett anderes, denn beide sind an den Feiertagen in der Regel alleine. Hannah, weil sie ihre Eltern verloren hat, als sie noch eine Teenagerin war und ansonsten keine Verwandten mehr hat; Finn, weil sein Vater ihn vor die Tür gesetzt hat, nachdem er sich geoutet hat und seine Mutter sich nicht getraut hat, ihrem Mann zu widersprechen. Doch im ersten Jahr auf dem College ändert sich plötzlich alles, als Finn spontan vor Hannahs Tür auftaucht und sie zu einem „Weihnachtsabenteuer“ überredet. Die beiden sind die einzigen Übriggebliebenen auf dem Campus und auch wenn sie sich vorher nicht kannten, verbringen sie eine absolut magische Weihnachtsnacht zusammen und sind von da an unzertrennlich. Eine Weihnachtstradition ist geboren, die die besten Freunde in den darauffolgenden Jahren absolut heilighalten, auch als im Laufe der Zeit noch Priya und Theo dazustoßen und von da an fester Bestandteil der Freundes-Feiertags-Festlichkeiten sind. Doch trotz der Liebe, die die



vier zueinander empfinden, sind auch sie nicht vor Konflikten gefeit und als sie immer älter werden und neue Menschen in ihrem Leben ein- und ausgehen, müssen auch die Mitglieder des selbsternannten „Christmas Orphan Clubs“ lernen ihre Prioritäten neu zu setzen, damit sie ihre neugefundene selbstgewählte Familie nicht genau so schnell wieder verlieren, wie sie sie gewonnen haben.

In einer Flut von maximal kitschigen Weihnachtsbüchern, in denen es fast immer darum geht, dass Mann und Frau sich treffen, einer von beiden Weihnachten liebt, der andere nicht und die beiden dann in einem vorhersehbaren, oberflächlich vor sich hin plätschernden Plot mit hölzernen Liebesszenen zueinanderfinden, sticht *Der Christmas Club* mit seiner erfrischenden Geschichte rund um Finn, Hannah, Priya und Theo extrem positiv hervor. Statt der immer gleichen (meist heteronormativen) Liebesgeschichte stehen nämlich hier vor allem die Themen Freundschaft und Familie im Mittelpunkt, die genau so sehr zu Weihnachten gehören wie die Liebe selbst. Durch Rückblenden, in denen wir abwechselnd aus Hannahs und Finns Sicht all ihre gemeinsamen Weihnachtsfeste beginnend beim ersten erleben, erfahren wir nicht nur wie die zwei zu besten Freunden wurden und auch Priya und Theo noch zur Gruppe dazustießen, sondern auch wie wichtig und bedeutsam Freunde sind und die hochpersönliche Wahl, wen man als Familie zählt und mit wem man Weihnachten verbringen will.

Liebevoll, unterhaltsam und immer gespickt mit einer Liebe Humor erzählt die Autorin die Geschichte einer Freundschaft mit Weihnachten als Fixpunkt, die nicht immer nur harmonisch oder einfach ist, aber dadurch umso authentischer. Mir hat die Lektüre unfassbar gut gefallen und mich genau mit dem warmen Glücksgefühl im Bauch zurückgelassen, das man sich für die Feiertage wünscht! TATJANA SIBERG



***Charlie Jonas: Das schönste Geschenk. Goldmann 2024 · 224 S. · 12.00 · 978-3-442-49487-3***

Aufgewachsen mit ihren Eltern in einem kleinen Cottage in den ländlichen Cotswolds, zog es Emma Bloom irgendwann nach London, um hier ihren Traumjob anzutreten. Doch jedes Jahr an Weihnachten kehrt sie in ihr Elternhaus Primrose Cottage zurück, um nach dem Krebstod ihres Vaters die Feiertage mit ihrer Mutter und deren Hund Cooper zu verbringen. Auch dieses Jahr steht Emma wenige Tage vor Heiligabend wieder vor den Türen des Cottages, doch die Vorzeichen sind gänzlich anders:

Ihre Mutter ist vor wenigen Wochen bei einem Autounfall ums Leben gekommen, und nun bleibt Emma – die mit ihren 23 Jahren plötzlich Vollwaise ist – nichts anderes übrig, als die Feiertage alleine mit Cooper zu verbringen. Noch tief in der Trauer gefangen, können weder die freundliche Aufmerksamkeit der Nachbarin noch die Stippvisiten der selbsternannten Dorfältesten sie wirklich aufmuntern, zu frisch sind die Erinnerungen an ihre geliebten Eltern. Doch dann findet Cooper bei einem Spaziergang durch den nahegelegenen Park plötzlich ein Stofftier, das per Aushang gesucht und schon schmerzlich vermisst wird. Emma beschließt, das Tier seiner kleinen Besitzerin schnellstmöglich zurückzubringen, und beginnt damit, ohne es zu wissen, eine Reise hin zu ihrem ganz persönlichen kleinen Weihnachtswunder...



Dieses Buch fällt alleine dadurch schon auf, dass es im Gegensatz zu vielen anderen Weihnachtsbüchern auf dem Cover kein eng umschlungenes Pärchen vor kitschiger Winterkulisse zeigt, sondern stattdessen die Protagonistin Emma mit ihrem geerbten Hund Cooper, die durch eine in schönen stilvollen und dezenten Grüntönen gehaltene Landschaft spazieren. Die Gestaltung vermittelt sofort ein Gefühl von Gemütlichkeit und Wärme, ohne in Kitsch abzudriften, und hat mich persönlich dadurch sofort angesprochen.

Vom Inhalt her reiht sich der Roman dann schon eher in die Reihen seiner Genrekameraden ein und bietet eine zwar vorhersehbare, aber dennoch warmherzige und kurzweilige Liebesgeschichte, die vor allem durch die flüssige Erzählweise und die charmanten Charaktere punkten kann, die Emmas Heimatdorf bevölkern. Angenehm ist hier vor allem auch der recht kurze Umfang des Buchs. Es gibt keine unnötigen Abschweifungen oder ellenlange Beschreibungen, sondern einen auf das wichtigste reduzierten Plot, der dennoch Stimmung und Gefühle aufkommen lässt und dadurch ganz wunderbar auf die Weihnachtsfeiertage einstimmt. Sehr gelungen! TATJANA SIBERG



## *Für die ganze Familie: vom Backen, Basteln, Selbermachen*



***Russell Ince's Christmas Imaginarium. 24 Tage Puzzle-  
spaß bis Weihnachten. 1000 Teile · Coppenrath 2024 ·  
26.00 · EAN 40-50003-95570-4***

Zugegeben, 26 Euro sind für einen Adventskalender schon ganz schön viel Geld, aber wenn man bedenkt, wie viele Stunden man an einem tausendteiligen Puzzle sitzt, relativiert sich das ganz schnell. Und ich kann versprechen: Es ist ein wirkliches Vergnügen (trotz Fluchen und Zetern zwischendrin), der „Aufwand“ lohnt sich. Und am besten

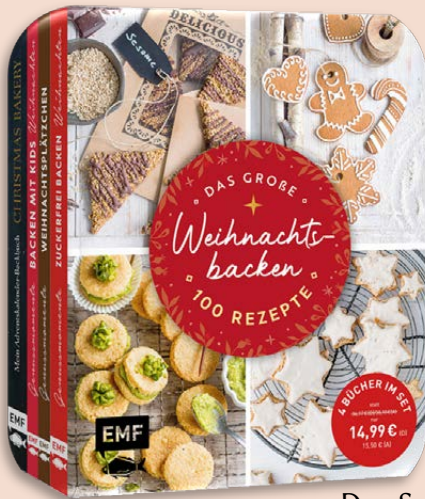
fängt man schon ein bisschen früher an.

Als ausgewiesener Puzzle-Fan und -Experte habe ich Hunderte Puzzles der unterschiedlichsten Art und Schwierigkeitsstufen „erledigt“, aber tatsächlich hat mich Coppenrath mit diesem hier überraschen können. Mit „Puzzle-Adventskalender“ habe ich eigentlich nur das Motiv verbunden, und das ist wirklich wundervoll. Ich liebe Puzzles mit altertümlichen Bildern, bei denen man sehnsüchtig vor einer Schaufensterscheibe steht und in ein Spielwarengeschäft hineinschaut und all die Herrlichkeiten anstaunt und sich so manches heiß und innig wünscht, obwohl man weiß, dass man nichts davon bekommen wird. Draußen schneit es, und der Schnee hat sich auf Laternen und Fensterbrettern angehäuft, während im Inneren des Ladens ein warmes gelbrotes Licht den Zauber des Ganzen noch stärker macht.

Es ist ein englischer Laden, The Christmas Imaginarium, mit dem Hinweis, Magic & Wonder. Await all Ye who enter Here“, davor ein kleiner Junge, der sehnsüchtig ins Innere des Ladens schaut, ein kleiner weißer Hund neben ihm und einer dieser schönen roten englischen Briefkästen, während es ganz leise schneit. Die Schaufenster offenbaren Wundervolles, das besonders durch die warmen Farben wirkt. Auch wenn man vieles nicht im Detail erkennt, so ist es doch einfach eine Fundgrube an Weihnachtlichem, das hier auf die potentiellen Kunden wartet. Und all das darf man nun in den 24 Tagen Adventszeit zusammensetzen.

Schließlich es ist ja ein Puzzle-Adventskalender, und schnell stellt man fest, dass sich die 1000 Teile nicht einfach wie üblich lose innendrin in der Schachtel befinden, sondern dass da 24 weitere wunderschön Schachteln warten, eher Schächtelchen, und jedes hat etwas mehr als 40 Teile, die sich dann jeweils an das bereits fertig Gepuzzelte anpassen und sich einfügen. Was für eine schöne Idee! Dadurch verringert sich der Schwierigkeitsgrad ein bisschen, und auch Kinder, ich würde Schulalter voraussetzen, können so beim Puzzeln schon gut mithelfen und sogar fündig werden. Ein regelrechter Familienspaß also, der sich durch die familiäre Gemeinsamkeit besonders gut in die Weihnachtszeit fügt. Am Ende wartet ein schönes Bild, das eigentlich einfach zu schade ist, um es wieder auseinanderzunehmen, schon gar nicht nach der vielen freudigen Mühe! (PS. Unnötig zu sagen, dass wir den Inhalt der Schächtelchen zusammengesichert haben ...)

ASTRID VAN NAHL



**Diverse Hrsg. (Sammelband aus 4 Büchern): Das große Weihnachtsbacken – 100 Rezepte. EMF 2024 · 304 S. · 14.99 · 978-3-7459-2516-6**

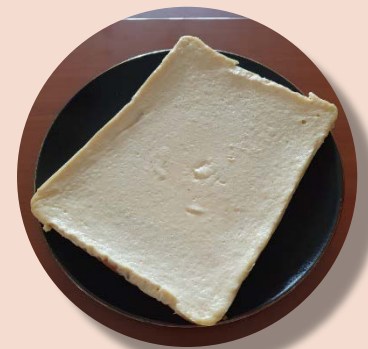
Die Sammelausgabe „Das große Weihnachtsbacken – 100 Rezepte“ bietet mit seinen vier Backbüchern eine wunderbare Möglichkeit, die Weihnachtsbäckerei kreativ und abwechslungsreich zu gestalten. Egal, ob man Klassiker wie Vanillekipferl liebt oder auf der Suche nach modernen Rezepten ohne Zucker ist, dieses Set bringt Schwung in jede weihnachtliche Küche.

Das Set enthält vier Bücher, die sich thematisch auf unterschiedliche Aspekte des Backens konzentrieren: Backen mit Kids, Adventskalender-Backbuch „Christmas Bakery“, Weihnachtsplätzchen und Zuckerfrei backen. Diese Vielfalt macht es für alle Altersgruppen und Vorlieben spannend und bietet für jeden Geschmack das passende Rezept. Mit 100 Rezepten insgesamt hat man mehr als genug Auswahl, um den Advent und die Weihnachtszeit mit neuen Backideen zu bereichern.

Was sofort auffällt, ist die durchgängig hohe Qualität der Bücher. Die Rezepte sind auf jeder Doppelseite übersichtlich dargestellt, mit klaren Schritt-für-Schritt-Anleitungen, die auch Anfängern das Nachbacken erleichtern. Die Zutatenlisten sind gut strukturiert und leicht verständlich. Zudem sorgen die großflächigen und ansprechend gestalteten Fotos für zusätzliche Inspiration und wecken die Vorfreude auf das Backen.

Besonders das Adventskalender-Backbuch sticht hervor. Es bietet 24 besondere Rezepte, die hinter perforierten Seiten versteckt sind, sodass man jeden Tag bis Weihnachten ein neues Rezept entdecken kann. Eine originelle Idee, die den Advent zusätzlich versüßt. Allerdings muss man beim Auftrennen der Seiten vorsichtig sein, um sie nicht zu beschädigen. Die Rezepte haben ein zusätzliches Flair, da sie aus New York stammen und das ganze Buch auch einen typisch amerikanisch-kitschigen-weihnachtlichen Stil hat.

Während des Probebackens habe ich einige Rezepte aus verschiedenen Büchern getestet: Eierlikör-Käsekuchen, eine Schokotarte und Woopies. Die Anleitungen waren leicht verständlich und gut nachvollziehbar, was das Backen sehr angenehm machte. Besonders positiv fiel auf, dass die Reihenfolge der Zubereitungsschritte durchdacht war, sodass keine langen Wartezeiten entstanden und alles fließend ineinander überging. Die Schokotarte hatte im Vergleich zu einem klassischen Mürbeteig eher die Konsistenz eines Muffinteigs, was etwas ungewöhnlich war, aber geschmacklich dennoch überzeugte, auch wenn im Rezept die Rede von einem Mürbeteig-Boden ist.





Die Mischung der Rezepte – von traditionellen Plätzchen über moderne Variationen bis hin zu zuckerfreien Optionen – sorgt für eine gute Balance zwischen bekannten Klassikern und innovativen Ideen. So kommen Nostalgiker wie auch experimentierfreudige Bäcker auf ihre Kosten. Vor allem die zuckerfreien Rezepte bieten eine willkommene Abwechslung, ohne dass man auf Genuss verzichten muss. MARIE-CLAIRE KLEIN



***Astrid Lindgren, Fredrik Eriksson et al.: So schmeckt mein Weihnachten – Astrid Lindgrens Kochbuch. Ill. von Lina Eidenberg Adamo et al. aus dem Schwedischen von Ricarda Essrich. Oetinger 2024 · 248 S. · ab 10 · 25.00 · 978-3-7512-0516-0***

Bis auf wenige Misanthropen liebt jeder Weihnachten. Nicht wegen der Geschenk, sondern wegen der besonderen Atmosphäre, die bereits im Advent beginnt und mindestens bis zum 6. Januar andauert. So zumindest sollte es sein, ich bin aber Realist genug zu wissen, dass das heutzutage oft nicht mehr stimmt, leider.

Noch stimmungsvoller ist das Fest wohl in Skandinavien, wo zur Atmosphäre von Vorfreude auch noch die Lust auf viel Licht mitten in der dunklen Jahreszeit und auf reichhaltiges und gutes Essen kommt. Und auch hier muss ich sagen: So stellt es sich zumindest dar, wenn man die Geschichten von Astrid Lindgren liest. Nur wenige waren und sind in der Lage, so vorbehaltlos emotional positiv über Weihnachten zu erzählen. Selbst beim 500. Lesen der Geschichte von Pelle z. B. bekomme ich immer noch nasse Augen, weil ich mich so freue.

Nass wird es auch in diesem erstaunlichen Buch, das eine Vielzahl kurzer Texte von Astrid Lindgren und einigen ihrer nächsten Verwandten mit herrlichen, traditionellen Rezepten zur Weihnachtszeit vereinigt. Nass in den Augen und nass vor Speichelfluss, denn so etwas Schönes habe ich lange nicht gelesen. Oftmals sind solche Kombinationen von Erzähl- und Kochbuch ja unzulängliche Kompromisse, weil mindestens ein Teil zu kurz kommt – hier findet sich ein harmonisches und in jeder Hinsicht befriedigendes Gesamtkunstwerk. Beginnen wir mit den Erzähltexten. Man staunt, in wie vielen Büchern es „Weihnachtsstellen“ gab, dazu kommen private schriftliche Äußerungen und Veröffentlichungen von AL selbst, aber auch von Enkelin und Nichten, die Erinnerungen „von außen“ beisteuern. Zwischendurch erzählen der Ernährungshistoriker Richard Tellström oder der Restaurantchef des „Långbro“ Fredrik Eriksson von historischen oder zeitgenössischen Bräuchen weihnachtlichen Genusses. Eriksson hat auch die Rezepte beige-steuert, insgesamt 44 Beispiele. Sie zeugen von der erstaunlichen Vielfalt, die man in Lindgrens Schweden mit einfachen Mitteln und einem sicher recht begrenzten Zutatenangebot zu kreieren wusste. Ungewohnt dürfte für heutige Gewohnheiten sein, dass vieles davon schon einige Zeit vor dem Verzehr bereitet werden muss, um reifen zu können – und auch, wieviel Arbeit oft darin steckt. Mit Fast-Food und Spontanküche hat das wenig zu tun. Dafür sind es aber durchweg sehr ehrliche, schon beim Rezeptstudium ansprechende Gerichte, die in vielen Fällen nicht so sehr „Gänge für ein Menü“ als Speisen für ein Buffet darstellten. Wenn man liest, dass ab dem Nachmittag des Heiligabends außer der Versorgung der Tiere nichts mehr auf den Bauernhöfen gearbeitet werden sollte, erschließt sich der Sinn dahinter, auch die



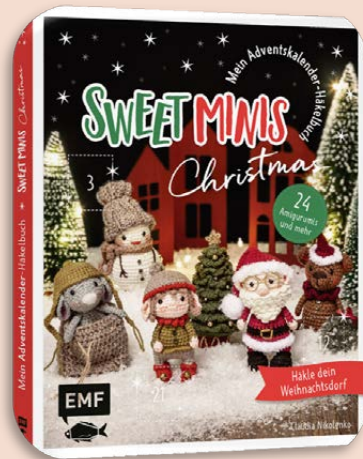
Hausfrau vom feiertäglichen stundenlangen Am-Herd-Stehen zu befreien. So sind es erstaunlich vielfältige Brote und Gebäcke, Pasteten, Geräuchertes und Eingelegtes, das allein wegen seiner Menge früher zum Sattessen ausreichte und dennoch Vielfalt an Geschmack und Konsistenz bot.

Sortiert wird das Ganze übrigens nach dem zeitlichen Fortschreiten der Weihnachtszeit, von Lucia und Advent beginnend über Heiligabend und die Weihnachtsfeiertage bis zu Silvester und zum Knutstag drei

Wochen später. In jedem Abschnitt finden wir neben den sehr anrührenden und appetitanregenden Texten zahlreiche Bilder. Mal sind es Illustrationen aus Astrids Büchern, mal Fotos aus ihrer Wohnung in Stockholms Dalagatan, die den Eindruck vermitteln, die bereits 2002 verstorbene Schriftstellerin könnte jeden Moment zur Türe herein kommen. Dabei sind wunderbare Beispiele weihnachtlicher Dekoration, aber auch Speisen, die in anderen Fotos (wahrscheinlich im Restaurant entstanden) noch einmal stärker in den Mittelpunkt gerückt werden. Ein abwechslungsreiches, aber auf modischen Schnickschnack verzichtendes Layout rundet den wohligen Gesamteindruck ab.



Hier ist ein weihnachtliches „Gefühlsbuch“ entstanden, das zum Träumen einlädt, Appetit macht auf alterhergebrachte Köstlichkeiten und nicht den kleinsten Wunsch offen lässt. Was für ein herrlicher Begleiter durch den Winter! BERNHARD HUBNER



**Claudia Nikolenko: Mein Adventskalender-Häkelbuch: Sweet Minis Christmas. EMF 2024 · 112 S. · 12.00 · 978-3-7459-2474-9**

„Mein Adventskalender-Häkelbuch: Sweet Minis Christmas“ ist ein niedliches Häkelbuch, das die Weihnachtszeit auf kreative Weise versüßt. Claudia Nikolenko, bekannt für ihre Amigurumis, hat hier 24 entzückende Minifiguren entworfen, die in der Vorweihnachtszeit nach und nach gehäkelt werden können. Jede Figur ist etwa 7 bis 10 cm groß und sorgt dafür, dass man sich jeden Tag auf eine kleine kreative Pause freut – eine wirklich schöne Idee für die kalte Jahreszeit!

Schon auf den ersten Blick überzeugen die Figuren durch ihre liebevollen Details, die sie zu perfekten Dekorationsstücken für das eigene Weihnachtsdorf machen. Ob Weihnachtsmann, Wichtel, Elf oder sogar eine Lokomotive – die Vielfalt der Motive sorgt dafür, dass jeder Tag bis Weihnachten ein kleines Häkelerelebnis bereithält. Die Anleitungen sind so gestaltet, dass auch Anfänger sie gut nachvollziehen können. Vor jeder Anleitung findet man die benötigten Materialien, was praktisch ist, um sicherzustellen, dass alles bereit liegt, bevor man loslegt. Was das Buch besonders angenehm macht, ist der Einstieg. Es gibt eine Einführung in die Grundtechniken des Häkelns, was das Buch auch für Anfänger geeignet macht. Die perforierten Seiten lassen sich leicht auftrennen, sodass der tägliche Überraschungseffekt erhalten bleibt, ohne die einzelnen Seiten zu zerstören. Ein kleiner Wermutstropfen war allerdings, dass in der Anleitung, die ich ausprobiert habe, kein Hinweis auf das Füllen des Körpers enthalten war, was mich am Ende dazu zwang, durch ein kleines Loch nachzustopfen – ein kleiner Verbesserungsvorschlag für die zukünftigen Ausgaben.





Ich hätte mir natürlich denken können, dass ich den Körper nach und nach füllen muss, doch in den meisten Anleitungen gibt es immer einen Hinweis darauf, sodass ich beim konzentrierten Tunnelblick, den ich dann entwickle, am Ende nichts vergessen habe.

Eine weitere Stärke des Buches ist die klare Strukturierung der Anleitungen, auch wenn ich mir an den schwierigeren Stellen manchmal ein paar zusätzliche Abbildungen gewünscht hätte. Da jede Figur jedoch auf einer Doppelseite dargestellt wird, verstehe ich, dass der Platz begrenzt ist. Trotzdem sind die Anleitungen verständlich und gut umsetzbar.

Für Häkelfans, die einen täglichen Rhythmus einhalten wollen, könnte es allerdings schwierig sein, tatsächlich jeden Tag eine Figur fertigzustellen. Ich selbst habe für eine Figur (inklusive Vernähen) etwa drei Abende gebraucht, weshalb ich bezweifle, dass ich es bis Weihnachten schaffen würde, ein ganzes Dorf zu häkeln. Wir reden immerhin von doch komplexeren Figuren, die aus einigen Einzelteilen bestehen. Aber das ist kein großes Manko – der Spaß und die Kreativität stehen schließlich im Vordergrund, und das Projekt kann auch über die Adventszeit hinaus fortgeführt werden.



In Bezug auf die Schwierigkeitsgrade sind drei Level angegeben, die jedoch alle recht zugänglich erscheinen. Auch die einzige als „schwierig“ gekennzeichnete Anleitung war in der Praxis nicht komplizierter als andere Figuren, was Anfänger nicht abschrecken sollte.

„Mein Adventskalender-Häkelbuch: Sweet Minis Christmas“ ist ein liebevoll gestaltetes Häkelbuch, das mit seinen süßen Amigurumis für weihnachtliche Vorfreude sorgt. Die Anleitungen sind einfach und auch für Anfänger machbar, und die Vielfalt der Figuren bietet eine schöne Möglichkeit, jeden Tag eine kleine kreative Auszeit zu nehmen.

Bei meinem Probeexemplar zum Ausprobieren der Anleitung sollte sich nun niemand von den Farben abschrecken lassen. Die angegebenen Farben sind weitaus weihnachtlicher und gedeckter, wie dem Cover-Bild des Buches entnommen werden kann. Ich habe nur keine anderen Farben in meiner Sammelkiste finden können, die der angegebenen Stärke für eine 2 mm Nadel passend waren. MARIE-CLAIRE KLEIN



**Thade Precht: 88 x Origami Kids – Weihnachten. EMF 2024 · 208 S. · 10.00 · ab 5 · 978-3-7459-2395-7**

„88 x Origami Kids. Weihnachten“ von Thade Precht ist ein wunderbares Kreativbuch, das speziell für kleine Faltkünstler ab 5 Jahren entwickelt wurde. Mit fröhlich-bunten Weihnachtsmotiven und 13 einfachen Schritt-für-Schritt-Anleitungen bietet es den perfekten Einstieg in die Welt des Origami und weihnachtlichen Bastelns.

Dabei geht es nicht nur ums kreative Falten, sondern auch um spielerisches Erlernen von Feinmotorik und Anregen der Fantasie.

Das Buch punktet gleich zu Beginn mit einem kindgerechten Einstieg. Die Grundlagen des Origamifaltens werden einfach und verständlich vermittelt, wobei die Erklärungen durch große, gut lesbare Texte unter-



stützt werden. Besonders für Erstleser ist das Format ideal. Jede Anleitung ist übersichtlich auf einer Doppelseite dargestellt, was den Faltprozess vereinfacht und dafür sorgt, dass Kinder Schritt für Schritt nachvollziehen können, was zu tun ist.

Ein Aspekt, den ich besonders hervorheben möchte, ist die klare und einfache Darstellung der Anleitungen. Die 13 Projekte, die von Tannenbaum bis Weihnachtsmann reichen, sind so gestaltet, dass auch jüngere Kinder problemlos folgen können. Dabei sollte jedoch der Tipp beherzigt werden, zuerst die gesamte Anleitung zu überblicken, bevor mit den einzelnen Schritten begonnen wird. Die Nummerierung ist nicht durchgängig von links nach rechts, was mich kurzzeitig verwirrt hat – aber ich bin sicher, dass die meisten Kinder das schneller durchschauen. Die Zahlen der einzelnen Schritte beim Falten sind groß und deutlich gedruckt.

Das Bastelbuch enthält 88 Origamipapiere im passenden weihnachtlichen Design, die sich einfach herauslösen lassen. Wenn man den Buchrücken vorsichtig bricht, gelingt dies auch problemlos, was allerdings besser von einer ruhigen Erwachsenenhand übernommen werden sollte. Für einige Projekte empfiehlt es sich zudem, ein Lineal oder eine Schere zur Hand zu haben, da das Papier manchmal angepasst werden muss. Hier kommt es auf die Feinheit des Schnitts an, um die Weihnachtskunstwerke richtig in Form zu bringen. Bei der Geschenkschachtel beispielsweise muss 0,5 cm entfernt werden, damit der Deckel über die Unterseite passt. Die Origamianleitungen machen nicht nur Spaß, sondern sind auch eine tolle Möglichkeit, das kreative Denken der Kinder zu fördern. Ich habe selbst ein paar der Projekte ausprobiert, darunter eine Geschenkschachtel und einen Umschlag, und kann bestätigen, dass das Basteln richtig Freude bereitet. Die Motive sind hübsch, und das fertige Ergebnis sieht sehr ansprechend aus – perfekt zum Verschenken oder als Dekoration.



Ein kleiner Verbesserungsvorschlag: Das Herauslösen der Papiere könnte ein bisschen einfacher gestaltet sein, da Kinderhände manchmal Schwierigkeiten haben könnten. Aber das ist nur ein kleines Manko, das dem Gesamterlebnis keinen Abbruch tut. MARIE-CLAIRE KLEIN



***Patrick Rosenthal: Der Rezept-Adventskalender für Teenies.  
riva 2024 · 100 S. · 13.00 · 978-3-7423-2761-1***

Eine Altersangabe erübrigt sich durch den Titel: „für Teenies“; das sind Menschen ab etwa 13, also nicht unbedingt Kleinkinder mehr. Aber vielleicht wollte man nur unter allen Umständen ein englisches Wort im Titel, so wie es auf dem Cover auch grausig heißt „24 x easy und lecker“. Das Wort „einfach“ oder „leicht“ war vielleicht zu easy, aber es hätte eine schöne Alliteration ergeben: „leicht und lecker“. Jedenfalls ist der Autor sehr besorgt um die Teenies (und hat vermutlich keine Kinder im Teenie-Alter) und erklärt ihnen alles ganz genau. Zum Beispiel, dass Obst und Gemüse, das verwendet wird, vorher unbedingt gewaschen werden muss. Dass man einen Erwachsenen herbeiholt, wenn man mit einer Pfanne und heißen Fett hantiert. Dass Backbleche verdammt heiß werden können und man Ofenhandschuhe braucht. Und passend zur Aufmachung des Buches braucht man auch eine Schere, um die Seiten aufzuschneiden (und



das sieht bei mir leider an Ende sehr unordentlich aus, obwohl ich mir wirklich viel Mühe gegeben habe). Aber da ist es dann doch auch tröstlich zu erfahren: „Du kannst den Adventskalender nach dem Öffnen als Koch- und Backbuch nutzen und es zu deinen anderen Büchern ins Regal stellen.“ Topp.

Die Rezepte sind ziemlich streng vegan, also z.B. auch der verwendete Käse oder die Würstchen. Mit Weihnachten haben sie wenig zu tun, es sei denn, man wirft einen Blick auf die wenigen Plätzchen, die man aber das ganze Jahr über backen kann. Aber ansonsten wird viel in Töpfen frittiert oder in Pfannen gebraten (und deshalb der Hinweis: bitte immer mit Eltern oder Erwachsenen, worüber sich die Teenies und ihre eingeladenen Freunde ganz sicher von Herzen freuen), und die Zutaten hat man vielleicht ohne Vorbereitung nicht unbedingt zu Hause. Ich denke an das benötigte Räuchertofu und Hafersahne (für vegane Spaghetti Carbonara), Sojadrink oder veganen Schmand, veganen Reibekäse, veganen Blätterteig ...

Vom 1. Dezember an handelt es sich also um ein Kochbuch mit netten Rezepten, die Gerichte mit Namen extra für Kids benannt; so wird der Blätterteig mit Karotten gleich zur „Karottenpizza“. „Vegane Mac and Cheese“ haben mich erst etwas irritiert, bis ich lernte, dass „Mac“ nichts mit einem Big Mac zu tun hat, sondern für Makkaroni steht.

Insgesamt ist es durchaus ein hübsches Buch und somit auch ein hübsches Geschenk, wenn man die Zielgruppe trifft. Richtig weihnachtlich ist es eigentlich nicht mit seinen 24-Rezepten, deshalb kann man es richtig gut das ganze Jahr über nutzen, denn oft wird nur – zum Beispiel – mit einer Nikolausmütze auf dem Krapfen aus einem „normalen“ Rezept automatisch ein Weihnachtsgericht, und man kann für andere Gelegenheiten die wenigen weihnachtlichen Zutaten durchaus mühelos mit anderen Kleinigkeiten ersetzen. So gesehen also ein hübscher Adventskalender für Teenies, wenn sie denn gern kochen und sich auch die Zeit dafür nehmen. ASTRID VAN NAHL



***Daniel Wiechmann & Nicole Becker: Heute ist Familienzeit.  
24 Abenteuer für die Weihnachtszeit, die nichts kosten. Riva  
2024 · 100 S. · 9.00 · ab 7 · 978-3-7423-2726-0***

Noch ein Adventskalender zum Aufschneiden – und nein, ab 5 würde ich das hübsche Büchlein nicht ansetzen, es sei denn, der Verlag meint damit, dass einige der Ideen auch für Fünfjährige schon umsetzbar sind, aber wenn, dann ausschließlich mit Hilfe von Erwachsenen. Das beginnt ja schon damit, dass man einen Wunschzettel auch für die anderen Familienmitglieder schreiben soll.

Wenn man die Seiten dann endlich aufgeschnitten hat, was bei mir leider ziemlich unordentlich aussieht, bleiben für jeden Tag 4 Seiten, die erste Aufschlagseite rechts mit der großen Zahl und links entweder mit einem (Lebkuchen?-)Haus oder einem Berg, vielleicht sind es aber auch stilisierte Engelflügel. Auch bei der zugehörigen folgenden Aufschlagseite ist eine Seite Illustration, passend zur Aufgabe – also etwa Topfhandschuhe, wenn man mit diesen aus Legosteinen Weihnachtsfiguren bauen soll. Die gegenüberliegende Seite formuliert dann Idee oder Aufgabe: einen Wunschzettel schreiben, ein Charity-Projekt zum Unterstützen finden, alkoholfreien Punsch kochen (Achtung: man braucht einen Topf und einen Herd...) oder ein Fens-



terbild basteln, hier als Vorgabe ein Stern, der all mein Können erfordern würde. Eine Nachtwanderung oder Sternschnuppen bestaunen ist zwar eine hübsche Idee, aber was, wenn es keine Sternschnuppen gibt? Auch ein Weihnachtsgedicht zu verfassen, finde ich im Blick auf die vom Verlag genannte Altersgruppe nicht ganz einfach. Eine hübsche Idee sind die „Vogelkekse“, auch die unbedingt mit Hilfe eines Erwachsenen wegen des heißen geschmolzenen Fettes. Und ob sich die Familie freut, wenn man mit einem Kochlöffel Weihnachtslieder auf einem Kochtopf trommelt?

Tatsächlich kosten die Ideen nichts oder kaum etwas, und es ist auf jeden Fall sehr schön, wenn Kinder und Eltern dadurch wirklich einmal ganz bewusst mehr Zeit füreinander haben und in die Idee einer „Familie“ investieren. Man sollte das kleine Büchlein als Anregung dazu nehmen. Mir sind jedenfalls direkt ein paar weitere Ideen oder Abwandlungen zu hier Gezeigtem gekommen... ASTRID VAN NAHL



**Carola von Kessel (Text): Checker Tobi: Das Adventskalender-Buch: Der X-mas-Check. EMF 2024 · 112 S. · 15.00 · ab 6 · 978-3-7459-2449-7**

„Checker Tobi – Der X-mas-Check“ verspricht 24 Tage voller Abenteuer, Wissen und Mitmachspaß, passend zur Vorweihnachtszeit. Das Adventskalender-Buch basiert auf der beliebten Kinderwissenssendung Checker Tobi und richtet sich an neugierige Kinder ab 6 Jahren. Hinter jeder „Türchen-Seite“ verbergen sich kreative Aufgaben, Experimente, Rätsel und spannendes Wissen, das die Zeit bis

Weihnachten wie im Flug vergehen lassen soll.

Das Buch ist optisch sehr ansprechend gestaltet: Bunte Seiten, große Schrift und eine einfache, kindgerechte Sprache machen es ideal für junge Leser. Jeden Tag gibt es etwas Neues zu entdecken, und die Vielfalt an Themen – von der Weihnachtsbaum-Challenge bis zur Raketen-Power – sorgt dafür, dass nie Langeweile aufkommt. Besonders positiv ist, dass sich am Ende des Buches die Lösungen zu den Rätseln finden, was Kindern erlaubt, ihr Wissen zu überprüfen und noch einmal nachzulesen.

Was den praktischen Teil angeht, sind die Mitmachprojekte und Experimente auf den ersten Blick spannend. Sie bieten Kindern eine gute Mischung aus Basteln, Forschen und Rätseln. Allerdings wird bei den Experimenten und Bastelanleitungen schnell ein großes Manko deutlich: Es fehlen Abbildungen, die Schritt-für-Schritt-Anleitungen oder das fertige Ergebnis zeigen. Dadurch ist es oft schwierig, sich vorzustellen, wie die Projekte aussehen sollen oder was genau von den Kindern verlangt wird. Für Erwachsene mag das machbar sein, aber für Kinder, gerade in der Altersgruppe ab 6 Jahren, könnte dies zu Verwirrung führen.

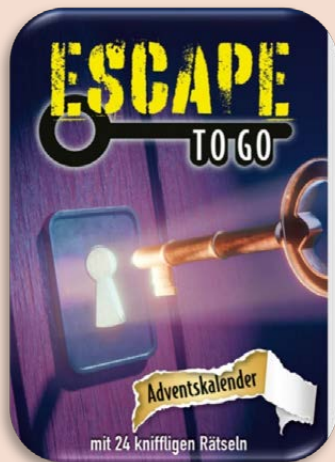
Ein weiterer Kritikpunkt ist das Auftrennen der Seiten. Die perforierten Kanten sollen es ermöglichen, die Seiten wie Adventskalendertürchen jeden Tag zu öffnen. Leider hat das in der Praxis nicht gut funktioniert. Viele Seiten reißen ein, und besonders bei der finalen Seite zum 24. Dezember scheint die Perforation nicht einmal vorhanden gewesen zu sein. Das mindert das Lese- und Entdeckungserlebnis etwas, da die „Überraschung“ dadurch manchmal unfreiwillig ruiniert wird.



Ein interessantes Detail ist, dass Checker Tobi selbst (natürlich) auf jeder Seite auftaucht, was natürlich den Wiedererkennungswert für Fans erhöht. Allerdings könnte ich doch fast schon sagen, dass dies etwas überstrapaziert ist – insbesondere, weil Platz für hilfreiche Abbildungen bei den Experimenten und Bastelanleitungen fehlt. Ein Blick ins Impressum zeigt, dass die Illustrationen, außer denen von Tobi selbst, aus Bilddatenbanken stammen, was möglicherweise erklärt, warum auf spezifische Abbildungen zu den Projekten verzichtet wurde.

Trotz dieser Schwächen bietet das Buch einen durchdachten Ansatz, Kindern auf spielerische Weise Wissen zu vermitteln. Die Inhalte sind abwechslungsreich und decken sowohl kreative als auch wissenschaftliche Themen ab. Der X-mas-Check hält, was er verspricht: eine lehrreiche und unterhaltsame Beschäftigung für die Adventszeit, die durch die bekannten Checker-Themen die Neugier der Kinder weckt.

„Checker Tobi – Der X-mas-Check“ ist ein kreativer Adventskalender, der Wissen, Rätsel und Mitmachprojekte vereint. Während die abwechslungsreichen und gut aufbereiteten Inhalte überzeugen, lassen das Fehlen von Schritt-für-Schritt-Abbildungen und die Probleme beim Auftrennen der Seiten Raum für Verbesserungen. Dennoch bleibt das Buch ein unterhaltsamer Begleiter durch die Adventszeit, besonders für Fans der Checker Tobi-Sendung. MARIE-CLAIRE KLEIN



**Emil Schwarz: Escape to go. Ernst Kaufmann 2024 · 96 S. · 9.00 · ab 12 · 978-3-7806-1408-7**

Der Adventskalender „to go“ ist ein kleiner, aber feiner Escape-Adventskalender, der speziell für Rätselfans entwickelt wurde. Mit 24 kniffligen Escape-Rätseln bietet er eine unterhaltsame Alternative zu den klassischen Schokoladenkalendern. Hier befindet man sich mitten im Weihnachtsmann-Bootcamp, wo angehende Weihnachtsmänner nicht einfach auf den Schlitten gesetzt werden – sie müssen erst unter extremen Bedingungen beweisen, dass sie die Kunst des diskreten Verschwindens aus Wohnzimmern beherrschen.

Dieses Konzept spricht vor allem Erwachsene an, die gerne Rätsel lösen und die Herausforderung lieben. Der Grad der Rätsel ist jedoch auch für Kinder geeignet, die nicht auf den Kopf gefallen sind. Jeden Tag im Dezember wird eine neue Aufgabe präsentiert, die sich durch das praktische Abreißblock-Format überallhin mitnehmen lässt. Die Rätsel sind bunt gemischt und bieten sowohl einfache als auch kniffligere Aufgaben, die oft kreatives und logisches Denken erfordern. Besonders gelungen ist die Idee, dass manche Aufgaben mehrere Blätter umfassen, was den Schwierigkeitsgrad zusätzlich steigert.

Der Kalender beginnt direkt mit einem humorvollen Einleitungsbrief, der die Nutzer ins Weihnachtsmann-Bootcamp einführt, und enthält nützliche Tipps auf der Rückseite des ersten Blattes. Jeden Tag gibt es die entsprechende Lösung auf der Rückseite. Die bunte Gestaltung und die witzige Aufmachung machen das tägliche Rätseln zu einem unterhaltsamen Erlebnis.

Für Escape-Room-Fans und Rätselbegeisterte ist dieser Kalender eine großartige Geschenkidee oder eben ein kleines Geschenk für sich selbst. Er ist kompakt, passt in jede Tasche und begleitet seine Nutzer durch



die gesamte Vorweihnachtszeit. Wer es schafft, alle Aufgaben zu lösen, hat sich nicht nur auf Weihnachten vorbereitet, sondern hat auch die Prüfung zum Weihnachtsmann bestanden.

Der Adventskalender *to go* ist perfekt für all jene, die anstelle von Schokolade-Essen lieber ihr Gehirn trainieren möchten. Mit spannenden, abwechslungsreichen Rätseln und einer humorvollen Bootcamp-Geschichte sorgt er für tägliche Herausforderungen und Vorfreude. MARIE-CLAIRE KLEIN



**Linda Urbanneck: Weihnachtskugeln häkeln. Bilder von Katja Schubert. EMF 2024 · 48 S. · 10.00 · 978-3-7459-2391-9**

Dieses Buch bietet die perfekte Anleitung, um den eigenen Weihnachtsbaum mit handgemachtem, festlichem Schmuck zu verschönern. Mit 20 Häkelprojekten, von niedlichen Figuren wie Weihnachtsmann, Schneemann und Rentier bis hin zu traditionellen Mustern wie Weihnachtsstern und Christrose, ist für jeden Geschmack etwas dabei. Die Projekte sind entsprechend vielfältig: von figürlichen Kugeln wie Eisbär und Pinguin bis hin zu modernen Strukturmustern und farbenfrohen

Granny-Squares. Die Vielfalt der Designs ermöglicht es sowohl Anfängern als auch fortgeschrittenen Häkelfans, kreativ zu werden. Besonders schön: Die Farben können individuell angepasst werden, so dass genau die Weihnachtskugeln entstehen, die am besten zur Festtagsdekoration passen.

Die Schritt-für-Schritt-Anleitungen sind klar und einfach strukturiert, was das Nachhäkeln auch für Anfänger problemlos macht. Bebilderte Häkelgrundlagen sorgen dafür, dass alle wichtigen Techniken erklärt sind, bevor es an die einzelnen Projekte geht. Wer zusätzlich Unterstützung braucht, wird sich über die Videoanleitungen freuen, die mittels QR-Code bei den Grundtechniken abgerufen werden können.

Optional besteht die Möglichkeit, mit funkelnden Garnen zu arbeiten, was den selbst gehäkelten Kugeln einen ganz besonderen Glanz verleiht. Ob man diese verwendet, ist Geschmackssache – wer es lieber traditionell mag, kann natürlich auch auf einfachere Garne zurückgreifen. Oder wie ich es bei solchen Projekten auch gerne mache: Reste verwerten.



Das Buch teilt die Anleitungen in drei Schwierigkeitsgrade auf. Allerdings ist mir der Sinn dabei nicht ganz klar, da es nur eine einfache Anleitung gibt und keine schweren Muster. Somit sind alle restlichen Anleitungen mit 2 Sternen im normalen Mittelfeld. Und auch dann empfand ich sie nicht als sonderlich schwer, da in Runden gehäkelt wird.

Beim Probeknäulen habe ich meine Kugeln traditionell mit Füllmaterial gefüllt, statt um eine Styroporkugel zu häkeln. Das machte die Kugeln zwar etwas schwerer, aber sie halten dennoch gut an den Zweigen des Weihnachtsbaums (ich musste zu dieser

Jahreszeit im sonnigen September etwas improvisieren für das Foto). Ein nettes Extra ist die Kurzanleitung für die Augen der figürlichen Kugeln, auch wenn ich dabei nicht das beste Ergebnis erzielt habe.



Linda Urbannecks „Weihnatskugeln häkeln“ ist eine tolle Inspirationsquelle für alle, die ihren Weihnachtsbaum mit selbst gehäkelten Kugeln dekorieren möchten. Die Anleitungen sind einfach zu verstehen, und die Projekte reichen von klassisch bis niedlich-verspielt. Besonders die Möglichkeit, mit verschiedenen Garnen und Farben zu experimentieren, macht die Anleitungen spannend. Die Schwierigkeitsgrade sind nicht immer ganz nachvollziehbar, aber insgesamt ist das Buch eine schöne Ergänzung für jede Häkelsammlung – ideal für Anfänger und solche, die nach kreativen Ideen für die Weihnachtszeit suchen. MARIE-CLAIRE KLEIN



**Khuc Cay (@lespetitesmainsdekhucay): Amigurumi Christmas. aus dem Französischen von Katrin Korch. EMF 2024 · 112 S. · 15.00 · 978-3-7459-2378-0**

„Amigurumi-Christmas“ von Khuc Cay ist ein wundervolles Häkelbuch, das sich an alle richtet, die Weihnachten und Amigurumi lieben. Das Buch bietet 30 weihnachtliche Figuren, die sich perfekt als Dekoration oder Geschenke für die festliche Zeit eignen. Von klassischen Motiven wie dem Weihnachtsmann und Schneemännern bis hin zu süßen Elfen, Eisbären und dem charmanten Lebkuchenmann im Weihnachtszug – hier wird jeder Häkelfan fündig.

Das Buch startet mit einer ausführlichen Einführung in die Grundlagen der Amigurumi-Technik. Dank der klaren und verständlichen Erklärungen, ergänzt durch viele Step-by-Step-Fotos, ist es sowohl für Anfänger als auch für fortgeschrittene Häkelfans geeignet. Auch wer neu in der Welt des Amigurumi ist, wird hier gut an die Hand genommen. Die 30 enthaltenen Figuren sind äußerst abwechslungsreich und reichen von klassischen Weihnachtsmotiven bis hin zu kreativen, niedlichen Designs wie kleinen Elfen und winterlichen Begleitern wie dem Eisbär. Jede Figur wird detailliert erklärt und mit anschaulichen Bildern versehen, sodass sie problemlos gelingt. Die Anleitungen sind so gestaltet, dass auch Anfänger sie gut verstehen. Die einzelnen Schritte sind präzise beschrieben, und die zahlreichen Bilder verdeutlichen die Techniken, sodass keine Verwirrung entsteht. Hier hat man sich auch einfach mal genug Platz genommen, um die Anleitungen nicht nur auf eine Doppelseite zu pressen. Ich habe angefangen, den Weihnachtsengel zu häkeln, und bin wirklich begeistert, dass sogar das Befestigen der Haare bildlich dargestellt ist. Dazu gibt es auch Hinweise bezüglich Heiligenschein und zu Kleinkindern. Demnach wird auch auf Sicherheit Wert gelegt, sodass verschluckbare Kleinteile weggelassen werden können, sollten die Amigurumis für kleine Kinder sein.

Das Buch kann ich sowohl Anfängern als auch fortgeschrittenen Häkelfreunden empfehlen, da das Spektrum der Schwierigkeiten alles abdeckt. Sollte man früh anfangen zu häkeln, schafft man es vermutlich auch, das ganze Dorf bis Weihnachten fertig zu haben. Ich bin dafür einfach zu langsam und ein paar Abende in der winterlich-dunklen Zeit reichen dann doch nicht aus, um alle Anleitungen abzuarbeiten. Trotz allem ein sehr schönes Buch, bei dem man sich definitiv Gedanken zur Umsetzung gemacht hat. MARIE-CLAIRE KLEIN



***Alice Beecham & Katja Longhi: Mein erstes Stickerbuch – Besuch in der Weihnachtswerkstatt. Usborne 2024 · 32 S. · 6.995 · ab 3 · 978-1-0357-0189-6***

„Mein erstes Stickerbuch: Besuch in der Weihnachtswerkstatt“ ist ein liebevoll gestaltetes Stickerheft, das Kinder ab 3 in die zauberhafte Welt des Weihnachtsmannes und seiner fleißigen Wichtel entführt. Mit über 100 Stickern können die jungen Leser dem Weihnachtsmann bei den Vorbereitungen auf das Fest helfen und ihre Fantasie frei entfalten.

Das Stickerbuch bietet zahlreiche Szenen aus dem Weihnachtsdorf, die Kinder nach Herzenslust mit Stickern gestalten können. Ob es darum geht, die Werkstatt des Weihnachtsmannes einzurichten, den Schlitten mit Geschenken zu beladen oder die Rentiere für die Reise zu spannen – es gibt viele Möglichkeiten, aktiv in die weihnachtliche Vorbereitungszeit am Nordpol einzutauchen. Neben der Werkstatt können Kinder auch den Rentierstall, die Weihnachtsbäckerei und den Weihnachtsabend mitgestalten.

Die über 100 Sticker sind handlich, sodass auch kleine Kinderhände gut damit zurechtkommen. Sie sind auf heraustrennbaren Stickerbögen untergebracht, und für jede Szene gibt es passende Sticker, die klar gekennzeichnet sind. Dennoch bleibt genügend Raum für Kreativität, sodass die Kinder ihrer Fantasie freien Lauf lassen können, indem sie die Sticker auch in anderen Szenen platzieren.

Die Illustrationen sind liebevoll und detailreich gestaltet und laden zum Entdecken ein. Die weihnachtliche Stimmung wird durch die fröhlichen Bilder verstärkt und sorgt dafür, dass die Vorfreude auf Weihnachten bei den Kleinen geweckt wird.

„Mein erstes Stickerbuch: Besuch in der Weihnachtswerkstatt“ ist eine wunderbare Beschäftigungsmöglichkeit für die Kleinen in der Vorweihnachtszeit. Es fördert die Kreativität und bietet gleichzeitig viel Spaß. Mit den schönen Illustrationen und der großen Auswahl an Stickern können sie aktiv an der Weihnachtsvorbereitung teilnehmen und die magische Welt des Weihnachtsmannes erkunden. MARIE-CLAIRE KLEIN



***Kate Nolan, Manola Caprini & Julie Cossette: Basteln, Rätseln, Dekorieren – Beschäftigungsspaß für die Winterzeit. aus dem Englischen von Andrea Reinacher. Usborne 2022 · 48 S. · 7.95 · ab 4 · 978-1-78941-722-7***

„Basteln, Rätseln, Dekorieren – Beschäftigungsspaß für die Winterzeit“ ist ein unterhaltsames und kreatives Beschäftigungsbuch, das sich an Kinder richtet, die während der Winter- und Weihnachtszeit gerne basteln und rätseln. Mit einer Vielzahl an Aktivitäten bietet es Abwechslung und sorgt für stundenlangen Spaß – sowohl im Buch als auch außerhalb davon.





Das Buch bietet eine breite Palette an Aufgaben: Kinder können im Buch Bilder malen, Wörter nachschreiben, versteckte Dinge suchen oder in Labyrinthen den richtigen Weg finden. Diese Aktivitäten fördern spielerisch das räumliche Denken und die Feinmotorik. Besonders hervorzuheben ist, dass es nicht nur um Rätsel und Aufgaben im Buch selbst geht, sondern auch viele Bastelanleitungen für kreative Projekte außerhalb des Buches bereitgestellt werden. Es gibt auch das ein oder andere Rezept zu entdecken.

Zu den Bastelideen gehören zum Beispiel Anleitungen für das Basteln von Schneemännern aus alten Socken, das Herstellen von Papierketten oder selbst gestalteten Weihnachtskarten. Diese Anleitungen sind einfach und klar verständlich, sodass auch jüngere Kinder – mit etwas Hilfe von Erwachsenen – problemlos mitmachen können. Oftmals werden alltägliche Materialien verwendet, die man bereits zu Hause hat, was das Basteln unkompliziert und zugänglich macht.

Die Illustrationen und Fotografien von Manola Caprini und Julie Cossette sind niedlich und einladend. Sie passen hervorragend zu den kindgerechten Themen und schaffen eine gemütliche Winter- und Weihnachtsstimmung. Besonders die farbenfrohen und kindgerechten Bilder machen das Buch optisch ansprechend und sorgen dafür, dass Kinder Spaß an den Aufgaben und Bastelprojekten haben.

Das Buch richtet sich an Kinder im Vorschul- und Grundschulalter. Die Aufgaben sind so gestaltet, dass sie für kleine Kinder gut zu bewältigen sind, wobei Eltern gelegentlich beim Schneiden oder bei schwierigeren Schritten unterstützen müssen. Die Schritt-für-Schritt-Anleitungen für die Bastelprojekte sind übersichtlich und einfach, sodass auch ungeübte Bastler Spaß haben werden.

Das Buch bietet nicht nur abwechslungsreiche Aktivitäten, die die Langeweile vertreiben, sondern auch tolle Ideen für selbstgemachte Dekorationen und Geschenke. Der Schwierigkeitsgrad der Rätsel ist jedoch sehr einfach, weshalb ich glaube, dass Kinder ab 7 Jahren weniger Spaß mit dem Buch haben könnten.

MARIE-CLAIRE KLEIN



***DK (Hrsg.): Das offizielle Minecraft Winterbuch. aus dem Englischen von Simone Heller. Dorling Kindersley 2024 · 96 S. · 14,95 € · ab 8 Jahre · 978-3-8310-4957-8***

Zunächst einmal: Minecraft mag man oder eben nicht. Heute führt für Viele gar kein Weg daran vorbei zumindest den Namen schon einmal gehört zu haben. Bereits seit 2009 gibt es das Spiel oder für mich eher „Bausimulator“ und hat bis heute einfach diesen alten, nostalgischen Charme dank seiner Pixelgrafik. Schließlich bleibt dann nur zu sagen: „Merry Block-Mas“.

„Das offizielle Minecraft Weihnachtsbuch“ ist ein vielseitiges Werk für Minecraft-Fans, das kreative Köpfe in der Vorweihnachtszeit inspiriert. Mit viel Pixelgrafik bietet das Buch über 50 winterliche Bauideen, die sich sowohl für Minecraft-Neulinge als auch für erfahrene Spieler ab acht Jahren eignen. Ob schneebedeckte Eispaläste, funkelnde Weihnachtsbäume oder originelle Bauten wie der Elfen-Express – das Buch lässt keine Wünsche offen und sorgt für festlichen Bauspaß in der digitalen Blockwelt.



Besonders hervorzuheben sind die detailreichen Querschnitte und Nahaufnahmen der Bauwerke, die das Nachbauen erleichtern. Dank dieser visuellen Hilfen wird den Spielern ein grundlegendes Verständnis der Bauprojekte vermittelt, sodass sie eigenständig komplexe Strukturen erschaffen können. Die Projekte sind so gestaltet, dass Spieler nach und nach ihre kreativen und technischen Minecraft-Fähigkeiten verbessern.

Erfahrene Minecraft-Baumeister teilen in diesem Buch ihre besten Tipps und Tricks, um die festlichen Bauwerke perfekt in Szene zu setzen. Diese praxisnahen Ratschläge machen es einfacher, knifflige Bauprojekte zu bewältigen und neue Techniken zu erlernen, was den Spielspaß auf ein winterliches Niveau hebt. Für Spieler, die ihre Skills erweitern möchten, ist dieses Buch eine ausgezeichnete Gelegenheit, von den Profis zu lernen und die eigenen Bauten weiterzuentwickeln. Immer wieder finden sich Bau-Ideen als Zusatz sowie wirklich ausführliche Beschreibungen wie verschiedene Elemente zusammengesetzt werden.

Ein weiteres Highlight des Buches ist die Betonung auf den gemeinschaftlichen Spielspaß. Es fördert nicht nur den Einzelspieler-Modus, sondern auch das gemeinsame Bauen mit Freunden oder der Familie.

Ich finde, dass das Buch eine wirklich schöne Idee als Ergänzung zur Minecraft-Welt ist und dem ganzen diesen gewissen winterlich-weihnachtlichen Flair verleiht. Manche Projekte sind etwas knifflig und dadurch schwerer umzusetzen, aber das ist auch die Herausforderung an dem Ganzen, denn immerhin wurden Welten wie Mittelerde auch nicht direkt an einem Tag im Spiel erbaut. MARIE-CLAIRE KLEIN



***DK Verlag & LEGO®Gruppe: LEGO® Weihnachten Das Spielbuch.  
aus dem Englischen von Michael Schmidt. Dorling Kindersley 2024  
· 80 S. · 19.95 · ab 6 · 978-3-8310-4923-3***

„LEGO® Weihnachten: Das Spielbuch“ verbindet den Weihnachtszauber auf spielerische Weise mit den beliebten LEGO®-Steinen, die wohl in fast allen Haushalten zu finden sein dürften. Mit über 55 kreativen und festlichen Spielideen, kniffligen Rätseln und Bau-Aufgaben bietet es eine perfekte Mischung aus Spaß, Herausforderung und gemeinschaftlichem Spielen für die ganze Familie. Geeignet ist das Buch für Kinder ab 6, aber auch Erwachsene finden Anreiz, sich in den Weihnachtsbastelspaß mit einzubringen. Immer schon war LEGO® etwas, das Groß und Klein gleichermaßen begeistern kann.

Die klare Struktur des Buches und detaillierte Anleitungen erleichtern den Einstieg in die Bastelarbeit, die von Brettspielen über Puzzles bis zu Bauduellen reichen. Beeindruckend ist die Bandbreite an kreativen Möglichkeiten, die den Kindern geboten werden, um sich selbst kreativ einbringen zu können. Sie werden ermutigt, über den Tellerrand hinauszudenken und ihre LEGO®-Steine auf neue festliche Weisen zu nutzen.

Nicht zu vergessen ist das beiliegende Set mit 60 weihnachtlichen LEGO®-Elementen, das es den Kindern ermöglicht, viele der vorgestellten Ideen direkt umzusetzen. Allerdings darf einfach nicht außer Acht gelassen werden, dass eine gewisse Menge an Grundbausteinen bereits vorhanden sein muss, da die beiliegenden Steine wirklich nur ergänzende, besondere Steine (z.B. die Spielfiguren für Solitär) sind, mit denen alleine



sich kein Werk umsetzen lässt. Hier greift dann auch wieder die Kritik, die ich schon vorher geäußert habe: Ohne genügend Bausteine, die das Kind bereit besitzt, hält ich der Spielspaß einfach in Grenzen. Leider lernt LEGO® hier auch nicht dazu, um einfach von Anfang an einen Hinweis dazu zu platzieren, damit es keine enttäuschten Gesichter zu Hause gibt.

Die gesamte Aufmachung des Buches ist sehr gelungen, es befinden sich viele kreative weihnachtliche Ideen darin, die einfach Lust auf mehr machen. Schnell ist mal ein Brettspiel oder ein Dominoset gebastelt mit weihnachtlichen Motiven, oder die Weihnachtsdekoration wird von einem Adventskranz aus Spielsteinen ergänzt. Sollten also bereits viele Steine im Haushalt vorhanden sein, ist das Buch eine wirklich sehr schöne Ergänzung für LEGO®-Liebhaber. MARIE-CLAIRE KLEIN



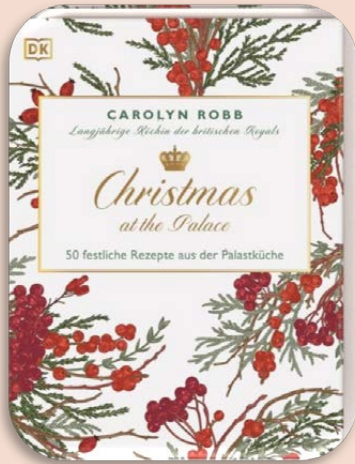
***Jane Bull: Willkommen in der Weihnachtswerkstatt. Tolle Bastelideen und Rezepte. Fotos von Andy Crawford. aus dem Englischen von Wiebke Krabbe. Dorling Kindersley 2015 · 96 S. · 9,95 € · ab 6 · 978-3-8310-2856-6***

Für die meisten Leser ist die Weihnachtszeit wohl auch gleichzeitig Bastelzeit – vor allem die Jüngsten haben sehr viel Spaß daran. Das Buch „Willkommen in der Weihnachtswerkstatt“ bietet hierfür eine Vielzahl an kreativen Ideen: Von Eislichtern für den Garten über Pappschneemänner bis hin zu Filzanhängern. In diesem Buch sollte wirklich für jeden Basteltyp etwas zu finden sein. Zusätzlich gibt es über 300 Sticker mit weihnachtlichen Motiven im hinteren Teil des Buches, um die fertigen Werke zu verzieren.

Grob teilt das Buch sich in die Abschnitte Weihnachtsdekoration, Karten und Verpackungen und Süße Rezepte. Die Anleitungen sind dabei in den meisten Fällen wirklich einfach und brauchen nur wenig elterliche Unterstützung. Das benötigte Material ist in vielen Fällen direkt zu Hause, nur an den Plastik-Strohhalmen lassen sich noch das Erscheinungsjahr und Herkunftsland der Originalausgabe erkennen.

Viele der Anleitungen enthalten Schritt-für-Schritt-Bebilderungen mit erklärenden Texten. Die abgedruckten Fotos zeigen viele Details der fertigen Werke, und was mich am meisten begeistert hat, ist die Tatsache, dass auch einmal Kinder in Bastelaktion gezeigt werden (immerhin sind sie ja auch die Zielgruppe). Auch die gezeigten fertigen Werke stammen aus Kinderhand, was einen zusätzlichen Charme ausmacht, denn sie sind nicht zu tausend Prozent perfekt, aber dafür mit viel Liebe und weihnachtlichem Glitzer.

Das Buch ist voll mit umfangreichen und vielfältigen Ideen zum kreativen Nachmachen und selbst inspirieren lassen. Die Anleitungen und Fotografien sind kinderfreundlichen, so dass sie sich selbst damit beschäftigen können. MARIE-CLAIRE KLEIN



***Carolyn Robb: Christmas at the Palace – 50 festliche Rezepte aus der Palastküche. aus dem Englischen von Daniela Schmid. Dorling Kindersley 2023 · 160 S. · 19.95 · 978-3-8310-4786-4***

In „Christmas at the Palace“ lädt die ehemalige königliche Küchenchefin Carolyn Robb Leser zu einer festlichen und kulinarischen Reise durch die britische Palastküche ein. Das Buch ist weit mehr als ein einfaches Kochbuch; es ist eine Hommage an die Traditionen, Anekdoten und weihnachtlichen Bräuche rund um die royalen Festlichkeiten. Robb, die viele Jahre für König Charles, Prinzessin Diana sowie die

Prinzen William und Harry kochte, öffnet mit diesem Werk die Türen zu den köstlichen

Geheimnissen der königlichen Küche.

Mit insgesamt 50 sorgfältig ausgewählten Rezepten entführt Robb die Leser in das Leben innerhalb des Palastes. Jedes Rezept ist ein kleines Stück Geschichte und bietet Einblicke in die kulinarischen Vorlieben der Royals. Die Vielfalt der Gerichte reicht von klassischen Festtagsleckereien wie dem beliebten Christmas Pudding über originelle Kreationen wie Mini-Panettoni mit getrockneten Früchten bis hin zu Truthan-Sandwiches. Diese Auswahl ist sowohl für traditionelle Weihnachtsfeiern als auch für moderne Anlässe geeignet.

Die Rezepte sind klar und verständlich beschrieben, sodass sie auch für weniger erfahrene Köche leicht nachzukochen sind. Schritt-für-Schritt-Anleitungen, gepaart mit hilfreichen Tipps, sorgen dafür, dass auch die anspruchsvolleren Gerichte gelingen. Die appetitlichen Fotos, die die Gerichte in ihrer vollen Pracht zeigen, verleihen dem Buch zusätzlichen Charme und inspirieren zum Nachkochen.

Besonders hervorzuheben sind die vielen kleinen Anekdoten und Geschichten, die Robb zwischen den Rezepten platziert. Diese Einblicke in die weihnachtlichen Traditionen der britischen Royals – von den festlich geschmückten Tischen in Windsor Castle bis hin zu den entspannten Festtagen in Sandringham House – machen das Buch zu einem besonderen Erlebnis. Robb erzählt von ihren persönlichen Erfahrungen in der royalen Küche und gibt somit einen authentischen Einblick in das Leben hinter den Kulissen der britischen Monarchie.

Das Buch ist auch mit wundervollen Bildern der königlichen Residenzen ausgestattet. Die Fotografien zeigen nicht nur die Gerichte, sondern auch die majestätischen Schauplätze, an denen diese festlichen Speisen serviert werden. Diese visuelle Begleitung schafft eine festliche Atmosphäre und lässt den Leser in die königliche Weihnachtswelt eintauchen.

„Christmas at the Palace“ ist in meinen Augen ein absolutes Muss für Fans des britischen Königshauses und für all jene, die sich für kulinarische Traditionen und festliche Feiern interessieren. MARIE-CLAIRE KLEIN



## Verzeichnis der Titel

**Bitte gern in allen Kategorien stöbern –  
Viele der vorgestellten Bücher passen in mehrere Kategorien!**

### Zum Einstimmen

<i>Marjolein Bastin, Kristina Labs &amp; Heike Kluge: Zauberhafte Weihnachtszeit 24 Gedichte, Geschichten &amp; Gedanken. Copenrath 2024</i>	2
<i>Valentin Kirschgruber: Magisches Weihnachten. Von der tiefen spirituellen Kraft des heiligen Fests. Kailash 2020</i>	3
<i>Brianna Wiest: 24 Denkanstöße, die dein Leben verändern werden. riva 2024</i>	4
<i>Thomas Weiß: Werkbuch Advent und Weihnachten. Gütersloher Verlagshaus (Penguin Randomhouse) 2024</i>	5

### Von 2 bis 6 – Anschauen und Vorlesen

<i>Annette Langen &amp; Carolin Görtler: Die Geschichte von Weihnachten · Herder 2024</i>	7
<i>Michael Hamannt &amp; Lorna Egan: Oskar, der kleine Weihnachtselch. Kaufmann 2024</i>	7
<i>Emma Dodd: Weihnachten ist Liebe. aus dem Englischen von Bärbel Müller. Arena 2024</i>	8
<i>Christian Seltmann &amp; Astrid Henn: Ralf-Rüdiger. Ein Rentier sucht Weihnachten. Arena 2023</i>	9
<i>Jana Frey &amp; Stefanie Dahle: Noch 24 Tage bis Weihnachten. Noch 24 Tage bis Weihnachten. Arena 2024</i>	10
<i>Katja Frixe &amp; Laura Rosendorfer: Lunas Weihnachtszauber. Carlsen 2024</i>	11
<i>Usch Luhn &amp; Yvonne Sundag: Wichtelzauber zum Weihnachtsfest. Penguin Junior 2024</i>	12
<i>Ute Krause: Alles Käse! Picandou feiert Weihnachten. cbj 2024</i>	12
<i>Andrea Lienesch &amp; : Huch, wer kommt da zu Besuch? Südpol 2024</i>	13
<i>Maggie O'Farrell: Lina und der Schnee-Engel. Das Wunder eines verschneiten Tages. Dorling Kindersley 2024</i>	14
<i>Lissa Lehmenkühler: Weihnachten mit Santa Haas. Carlsen 2024</i>	15
<i>Pe Grigo: So schön ist der Winter. Ein Mittmachbuch. Hanser 2024</i>	16



### **Für Erst- und Juniorleser**

<i>Christine Schniedermann: 24 Adventsgeschichten aus dem Glockenhof. arsEdition 2024</i> .....	17
<i>Martina Baumbach: Advent im Holunderweg. TB-Ausgabe bei Carlsen 2024</i> .....	18
<i>Rebecca Elbs: Ein Weihnachtswunder namens Fred. Carlsen 2024</i> .....	19
<i>Rüdiger Bertram: Jo und die eiligen drei Könige. Carlsen 2024 8</i> .....	20
<i>Tom Fletcher: Der Weihnachtosaurus und der unglaubliche Weihnachtszauber (Die Weihnachtosaurus-Reihe, Bd. 4). cbj 2024</i> .....	21
<i>Sarah Bosse: Weihnachtsspek im Geisterturm. Arena 2024</i> .....	22
<i>Eva Hierteis: Paula Puderzucker. Weihnachten mit Zimt und Zauber. Penguin junior 2024</i> .....	23

### **Von 14–99: Erzählungen und Romane**

<i>Susan Niessen &amp; Barbara Behr: Christmas Dinner for One. Copenrath 2024</i> .....	24
<i>Heidi Swain: Zimtsterne am Kaminfeuer. Penguin 2024</i> .....	24
<i>Josie Silver: Ein Winter in New York. Heyne 2024 3</i> .....	25
<i>Anna Liebig: Winterträume in New York. Blanvalet 2024</i> .....	26
<i>Larissa Schira: Die Farbe von Schneeflocken. One 2023</i> .....	27
<i>Cathy Bramley: Das Merry Christmas Projekt. Heyne 2024 3</i> .....	28
<i>(Diverse): Christmas in my Heart. 24 Geschichten zum Verlieben. Everlove 2024</i> .....	29
<i>Ursi Breidenbach: Christmas Cake und Glitzerschnee. Penguin 2024</i> .....	30
<i>Linda Urban: Talk Santa to me. Carlsen 2024</i> .....	30
<i>Emily Stone: Kein Winter ohne dich. Penguin 2024</i> .....	32
<i>Mandy Baggot: Winterzauber in Athen. Goldmann 2024</i> .....	33
<i>Becca Freeman: Der Christmas Club. Penguin 2024</i> .....	34
<i>Charlie Jonas: Das schönste Geschenk. Goldmann 2024</i> .....	35

### **Für die ganze Familie: vom Backen, Basteln, Selbermachen**

<i>Russell Ince's Christmas Imaginarium. 24 Tage Puzzlespaß bis Weihnachten. Copenrath 2024</i> .....	37
<i>Diverse Hrsg. (Sammelband aus 4 Büchern): Das große Weihnachtsbacken – 100 Rezepte. EMF 2024</i> .....	38
<i>Astrid Lindgren, Fredrik Eriksson et al.: So schmeckt mein Weihnachten – Astrid Lindgrens Kochbuch. Oetinger 2024</i> .....	39



<i>Claudia Nikolenko: Mein Adventskalender-Häkelbuch: Sweet Minis Christmas. EMF 2024</i> .....	40
<i>Thade Precht: 88 x Origami Kids – Weihnachten. EMF 2024</i> .....	41
<i>Patrick Rosenthal: Der Rezept-Adventskalender für Teenies. riva 2024</i> .....	42
<i>Daniel Wiechmann &amp; Nicole Becker: Heute ist Familienzeit. 24 Abenteuer für die Weihnachtszeit, die nichts kosten. Riva 2024</i> .....	43
<i>Carola von Kessel (Text): Checker Tobi: Das Adventskalender-Buch: Der X-mas-Check. EMF 2024</i> .....	44
<i>Emil Schwarz: Escape to go. Ernst Kaufmann 2024</i> .....	45
<i>Linda Urbanneck: Weihnatskugeln häkeln. EMF 2024</i> .....	46
<i>Khuc Cay (@lespetitesmainsdekhucay): Amigurumi Christmas. EMF 2024</i> .....	47
<i>Alice Beecham &amp; Katja Longhi: Mein erstes Stickerbuch – Besuch in der Weihnatswerkstatt. Usborne 2024</i> .....	48
<i>Kate Nolan, Manola Caprini &amp; Julie Cossette: Basteln, Rätseln, Dekorieren – Beschäftigungsspaß für die Winterzeit. Usborne 2022</i> .....	48
<i>DK (Hrsg.): Das offizielle Minecraft Winterbuch. Dorling Kindersley 2024</i> .....	49
<i>DK Verlag &amp; LEGO®Gruppe: LEGO® Weihnachten Das Spielebuch. Dorling Kindersley 2024</i> .....	50
<i>Jane Bull: Willkommen in der Weihnatswerkstatt. Tolle Bastel-ideen und Rezepte. Dorling Kindersley 2015</i> .....	51
<i>Carolyn Robb: Christmas at the Palace – 50 festliche Rezepte aus der Palastküche. Dorling Kindersley 2023</i> ·	52

**Wir wünschen all unseren Lesern und Freunden  
eine friedvolle Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachten!**

**❄ Marie-Claire Klein ❄**

**❄ Astrid van Nahl ❄**

**❄ Tatjana Siberg ❄**

**❄ Bernhard Hubner ❄**

**❄ und das gesamte Alliteratus-Team ❄**